

herbst/
winter
2000
da **neue** **fodn** 8. jahrgang - nr.20

unabhängige gemeindezeitung von kals am großglockner



LASS LICHT SEIN,
LASS WÄRME SEIN
LAß FREUDE SEIN,
LASS LIEBE SEIN
LASS WEIHNACHTEN SEIN
IN DIR.

WIR WÜNSCHEN ALLEN UNSEREN LESERN GESEGNETE
WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES JAHR 2001

„MARIA MIT KIND“ VON PROF. OSWALD KOLLREIDER

impresum



Ausgabe 20
Gemeindezeitung von
Kals am Großglockner

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der
Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber:

Nationalparkgemeinde Kals
am Großglockner
Ködnitz 15
9981 Kals a.Grgl.
Tel.: 04876/8210
Fax: 04876/8210-17
gemeindeamt.kals@tirol.com

Redaktion:

Rud Christoph
Lesach 43
9981 Kals
christoph.rud@utanet.at

Konzeption-Layout:

Linder Michael
Lesach 41
9981 Kals
michael.linder@netway.at

Druck:

Mahl Druck
Schweizergasse 30
9900 Lienz office@mahl-druck.at
Unser Papier ist mit 100%
chlorfrei gebleichten Zellstoff
hergestellt.

Anzeigen:

Rud Christoph
Lesach 43
9981 Kals
christoph.rud@utanet.at

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

editorial



Liebe Leserinnen und Leser!

Da Fodn ist 20! Nicht 20 Jahre alt, sondern 20 Ausgaben lang. Nun nach längerer Pause haltet ihr wieder mal einen Fodn in euren Händen. Als Chefredakteur habe ich mir diesbezüglich einige Kritik anhören müssen und möchte dazu einige Worte sagen:

Ich glaube, uns allen ist das Hemd näher als der Rock. Durch eine berufliche Veränderung war ich über den Sommer einige Zeit auf Seminaren und Schulungen. Weiters hatte ich durch mein neues Aufgabengebiet in unserer Firma relativ viel „um die Ohren“. Wenn man dann noch die Familie (ich liebe meine Familie) dazurechnet, bleibt relativ wenig Zeit über.

Als Gründungsvater des Fodns war mir immer bewusst, dass wir eine Aufgabe übernehmen welche ehrenamtlich gemacht wird und Zeit erfordert. Ein Manko unserer Gemeindezeitung war immer schon die unregelmäßige Erscheinungsweise, ich bzw. wir, das Redaktionsteam bitten deshalb um Verständnis. Ich hoffe aber doch, dass dies nichts an der Qualität des Inhaltes ändert.

In vielen Haushalten wird unsere Zeitung gesammelt und als eine Art von Dorfchronik gesehen. Dazu ein Tipp für einen langen Winterabend: Die Fodnsammlung herausräumen und ein bisschen in den alten Ausgaben stöbern. Man beachte dabei den Stil und das Layout, ich glaube darauf können

wir schon ein wenig Stolz sein. Diese Stelle möchte ich benutzen, um meinen Redakteuren, unseren alten (Grodner Johann jun.) und mittlerweile auch nicht mehr so neuen Layouter, Michael Linder herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit zu sagen.

Zum Inhalt: Einen Schwerpunkt legten wir auf den Rückblick im Bezug auf das Glocknerjahr 2000. Dazu gibt es einen 6 – seitigen Bildbericht mit Fotos zu allen gesellschaftlichen Ereignissen. Weiters haben wir einige Seiten zur aktuellen touristischen Lage von Kals vorbereitet. Dass die Bergbahnen nicht gerade ein einfaches Dasein pflegen ist jeden bewusst, dazu ein aktueller Lagebericht vom Geschäftsführer Kaspar Unterberger. Und wie gewohnt bieten wir jede Menge Information aus dem Gemeinderat.

Ich wünsche unseren Lesern viel Freude beim Lesen und schöne Weihnachten 2000 sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Chefredakteur

Christoph Rud

Liebe Fodn Leser!

Ein bedeutendes Jahr geht zu Ende und vieles was wir zu Beginn des Jahres angekündigt haben ist eingetroffen, manches hat die Erwartungen sogar übertroffen.

Die Veranstaltungen des heurigen Jubiläumsjahres „200 Jahre Erstbesteigung Großglockner“ haben einen noch nie da gewesenen Werbeeffect erzielt und stehen in einem Nächtigungsplus von 5 % zu Buche (Heiligenblut musste überraschenderweise einen leichten Nächtigungsrückgang hinnehmen). Wichtig für Kals wäre die Fortführung der erfolgreichsten Veranstaltungen des heurigen Jahres, um einen bestmöglichen Anschluss an das Glocknerjahr zu finden.

Mit der Eröffnung des Glocknerhauses und der Ausstellung „Im Banne des Großglockners“ wurde für den Tourismus eine ganz wichtige Dienstleistungseinrichtung geschaffen. Das Glocknerhaus macht uns bewusst, wie wichtig Information und Betreuung der Besuchern von Kals ist. Mit einer guten Wanderwegbeschilderung, interessanten Lehrwegen und dem Glocknertreck wurden bereits positive Ansätze geliefert.

Die angekündigten Investitionen von Kalser Betrieben (Sport Michl, Appartements Unterberger und Apres-Ski-Lokal an der Talstation von Gratz Gerhard) wurden durch verschiedene Umstände verzögert und teilweise leider verhindert. Das Bemühen, den Winterfremdenverkehr anzukurbeln, hat dadurch keinen Aufschwung erlebt.

Die Erfahrungen der letzten Jahre im Wintertourismus haben gezeigt, dass Kleinstschigebiete unter 100.000 Schifahrertagen (1.000 Schifahrer 100 Tage) überhaupt keine Lebenschance haben und diese Zahl wird jährlich nach oben korrigiert. Verschärft wird die Situation dadurch, dass der Wintergast eine gewisse Schigebietsgröße verlangt und hier ständig neue Dimensionen entstehen. Will Kals diese Situation bewältigen, so bedeutet das eine Verdoppelung der Winterbetten sowie einen baldigen Zusammenschluss der Schigebiete von Kals und Matri. Für den Fall des Zusammenschlusses müssen wieder neue Mittel aufgebracht werden und hier ist Kals in einer schwierigen Lage, da aufgrund der knappen Budgetmittel (Reduzierung Getränkesteuer, Renovierung Gemeindebauten) keine weiteren Mittel mehr bewilligt werden können.

Zu den Gemeindefinanzen möchte ich feststellen, dass die Renovierungen von Schule und Ködnitz 14 vom Land Tirol regelrecht erbettelt wurden, die Einrichtung der Spielgruppe wurde dadurch notwendig, dass von Seiten der Gemeinde die bestehenden Osttiroler Kinderbetreuungseinrichtungen nicht zufriedenstellend angeboten werden konnten und sich die Zahlungen für den Sondernotstand wieder an die S 100.000 Grenze angenähert haben. Die Einrichtung der Spielgruppe im Gemeindeverwaltungsgebäude wird diesem Bedürfnis vollkommen gerecht und kann auch zur besseren Auslastung dem Tourismus angeboten werden.

Beim Raumordnungskonzept haben wir die Grundbesitzerkontakte großteils zufriedenstellend abgewickelt und hoffen, dass sich die Erstellung und Genehmigung des Konzeptes nicht mehr allzu lange hinzieht, um unangenehme Wartezeiten bei Baubewilligungen in Zukunft zu vermeiden.

Eine Neuigkeit haben wir beim Winterdienst, nachdem Kerer Peter seit 16 Jahren zufriedenstellende Arbeit geleistet hat und aus Alters- und Gesundheitsgründen diese Tätigkeit zurückgelegt hat, wurde mit Kerer Hermann, der sich auf diesem Gebiet bereits bewährt hat, und Oberhauser Anton als Neuling, zwei Personen gefunden, die von Staniska bis Burg-Lucknerhaus den Winterdienst für die Gemeindestrassen übernehmen. Ich wünsche für die Beiden stets gute Fahrt und das die Arbeit zum Wohle der Bevölkerung gelingt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel darf ich mich bei allen Kalserinnen und Kalsern herzlich bedanken, die im Laufe des Jahres das Gemeinwohl unterstützt haben. Allen Kranken und gebrechlichen Menschen wünsche ich gute Besserung und Geborgenheit in Familie und Umfeld, so wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2001.

Euer Bürgermeister



Klaus Unterweger



**Rückblick - Großglockner - 200 Jahre
- Jubiläum Erstbesteigung** Seite 21



**Bergbahnen Kals am Großglockner
- Wie geht es weiter?** Seite 28



**Finnen in Kals - Besuch der finnischen
Partnerschule** Seite 30

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Gemeinde	
Gemeinderatssitzung vom 04. April 2000	6
Gemeinderatssitzung vom 27. April 2000	8
Gemeinderatssitzung vom 14. Juni 2000.....	9
Gemeinderatssitzung vom 17. August 2000	10
Gemeinderatssitzung vom 19. Oktober 2000.....	14
Energie - Förderungen für das Jahr 2001	16
Unsere Gemeinderäte.....	17
Berge	
200 Jahre Jubiläum Erstbesteigung Großglockner	21
Landwirtschaft	
Bezirksbauerntag.....	24
Ein Bauer fängt neu an.....	25
Tourismus	
Das Tourismusjahr 1999/2000	26
Bergbahnen Kals	28
Neue Pächter im Bergrestaurant Blauspitz	29
Schule	
Finnen in Kals - Besuch der finnischen Partnerschule in Kals	30
Schulrenovierung	31
Menschen	
Im Gedenken - Siegfried Groder.....	32
Maria Deutinger - Eine Kalserin wird Primaria in Wien	34
Jannik Rogl - Bei den Delfinen in Florida	35
Musik	
Jahresrückblick der MK Kals am Großglockner	36
Blasmusikpreis 2001 - ORF Tirol.....	37
Volksbühne Kals	
„Die Lügenglocke“	38
Familie	
Der Katholische Familienverband Österreich.....	40
Die Zweigstelle Kals am Großglockner.....	41
Seniorenbund	
Jahresrückblick 2000	42
Sport	
Sportunion Kals	44
Sektion Fußball	45

9. Kalser Vereine -Fußballturnier	45
Sektion Tischtennis	45
Sektion Rodeln	45
Veranstaltungskalender Winter 2000/2001	45
Verschiedenes.....	46
Meteorologische Station Kals	49
Standesamt	50
Eine Weihnachtsgeschichte.....	52

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite „Maria mit Kind“	Prof. Oswald Kollreider
Jubiläum Großglockner.....	Lindsberger Silvester, Ponholzer Peter, Heinz Zak, Linder Michael
Bezirksbauerntag.....	Linder Michael
Ein Bauer fängt neu an.....	Anton Huter
Tourismus u. Bergbahnen	TVB - Kals
Bergrestaurant Blauspitz.....	Fam. Rogl
Finnen in Kals	Außersteiner Josef
Schulrenovierung	Außersteiner Josef
Siegfried Groder.....	Ponholzer Peter, Bergwacht Kals
Maria Deutinger.....	Helga Fuchs-Kraner, Fam. Deutinger
Jannik Rogl bei den Delfinen.....	Fam. Rogl
Musikkapelle Kals	Musikkapelle Kals
Volksbühne Kals	Stopp Alois
Katholischer Familienverband Österreich	Lindsberger Silvester
Sportunion Kals	Jans Michael, Schneider Gottfried
Umschlagseite hinten	Linder Michael

Werbepartner

Tiland - Oberlohr Michael	5
Installationsteam	37
Autohaus Fercher.....	47
Gero - Installationen	48
Raiffeisenbank Kals/Matrei	56



**Maria Deutinger geb. Gratz - Eine Kalse-
rin ist Primaria in Wien** Seite 34



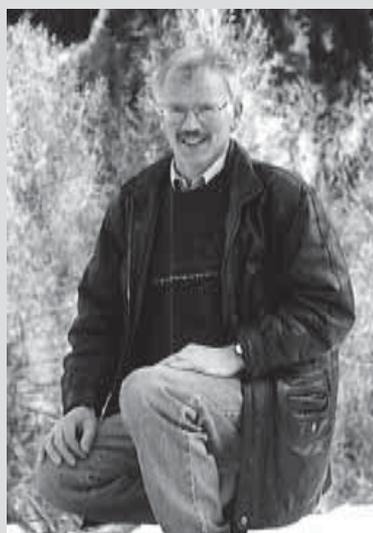
**Volksbühne Kals am Großglockner -
Die Lügenglocke** Seite 38



**Seniorenbund Kals am Großglockner -
Jahresrückblick** Seite 42

tiroler
TILAND
VERSICHERUNG

Papierkram und Scherereien
lassen sich oft nicht vermeiden.
Rufen Sie mich an,
ich bin jederzeit für Sie da!



Die Tiroler Versicherung
Schnelle und kompetente
Lösung Ihrer Versicherungs-
fragen.
Erfolgsgarant für Sie durch
Fachleute mit langjähriger
Erfahrung.

Michael Oberlohr
Amraser
Tel. 04876 8204

SITZUNG

vom 4. April 2000

Getränkesteuer und Gemeindefinanzen:

Information über Getränkesteuer und Beratung über weitere Vorgangsweise hinsichtlich der Gemeindefinanzen:

Wie bekannt, hat der EuGH die Getränkesteuer auf alkoholische Getränke aufgehoben und wurde in den Medien darüber bereits ausführlich berichtet. Dzt. ist die Situation völlig offen ist und wir müssen davon ausgehen, dass wir wesentlich geschwächt werden. Für das Jahr 2000 bedeutet dies eine Mindereinnahme von mindestens S 1,0 Mio. und es fehlt auch sonst überall: Beiträge an das Land werden höher (SNH ...) und die Zuschüsse geringer oder bleiben aus (Dorfplatz), Nahverkehr an den Wochenenden, neuer Fahrplan (Studentakt) usw. Auch sind dzt. die La-

winenschäden noch nicht abschätzbar (Moa-Alm-Brücke ...). Da auch das veranschlagte Rechnungsergebnis aus 1999 bei weitem nicht erreicht wurde, berät der Gemeinderat über Einsparungsmöglichkeiten gegenüber dem Voranschlag sowie über Mehreinnahmen, was dann ein erforderliches Rechnungsergebnis 1999 von rd. 1,6 Mio. S ergibt, welches voraussichtlich auch erreicht wird. Erwähnt wird, dass das Glocknerjahr die Vereine im Besonderen fordert und sollen diese daher auch die veranschlagten Zuschüsse erhalten.

Wald

Beschlussfassung Verordnung Waldumlage für das Jahr 2000 gem. § 12 TWO:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Waldumlage für das Jahr 2000 gem. § 12 Tiroler Waldordnung mit S 67.839,— = S 46,48 pro ha WS2 (= Wald mit mittlerer Schutzfunktion) lt. beiliegender Verordnung festzusetzen: Berechnung der Umlage:

$$U = \frac{\text{Jahresaufwand 1999 (400.797,72)}}{\text{WS2 (1.459,6245 ha)}} \times 0,35 = S 67.839,— \text{ Umlage}$$

Gesamtwaldfläche (3.018,2390 ha)

Bebauungsplan

Erlassung eines allgem. und ergänzenden Bebauungsplanes für das GSt. 3368/4 (MATTERSBERGER Caroline, Unterpeischlach 30): Beschlussfassung über Auflage der Entwürfe:

Der Gemeinderat beschließt die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für das GSt. 3368/4, auf welchem Frau Mattersberger den Bau eines Wohnhauses plant, sowie die Auflegung der Entwürfe ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch (= vom 05.04. bis 04.05.2000) zu allgemeinen Einsichtnahme.

Gemeindearbeiter

Anstellung eines weiteren Gemeindearbeiters:

Der Gemeinderat beschließt die Anstellung eines weiteren Gemeindearbeiters. Die Anstellung erfolgt über ca. 3 Monate Vollbeschäftigung, wobei eine flexible Arbeitszeit vereinbart wird (Halbtagsbeschäftigung über ca. 6 Monate, je nach Bedarf). Zu machen sind alle anfallenden Arbeiten wie Splitträumung, Anlagenpflege, Kanal, Wasserleitungen ... Die Ausschreibung soll umgehend erfolgen.

Glocknerjubiläum

Information über Veranstaltungen im Glocknerjahr:

Der Bürgermeister informiert über kommende Veranstaltungen anlässlich Jubiläum 200 Jahre Erstbesteigung des Großglockners:

Freitag, 7.4. im Wiener Rathaus: Jubiläumsabend mit Sepp Forcher (Bergführer, Musikkapelle ua. sind dabei)

Samstag, 8.4.: Frühlingskonzert der Musikkapelle in der Orangerie von Schönbrunn

Samstag, 15.4.: Eröffnung der Alpin Ausstellung „Der Berg ruft“ in Altenmarkt (dort ist auch das „Ersatz“-Glocknerkreuz ausgestellt)

Ostermontag, 24.4.: Glocknerwandern

Hinsichtlich von Präsenten wurden Angebote von der Fa. Rojko („Glas“-Großglockner) eingeholt; ebenso über Jubiläumsmünzen (fertig geprägte und noch zu schlagende – von JB/LJ).

Erwähnt wird weiter, dass Manfred Gabrielli vom Landesstudio Tirol einen Glocknerfilm dreht (für ein Ö-Bild).

Abwasser

Abwasserverband Hohe Tauern Süd – Beschlussfassung über Satzungsänderung lt. Vorschlag der Aufsichtsbehörde:

Mit Bescheid des Amtes der Tiroler Landesregierung vom 09.02.2000, Zahl Ib-6403/16, wurde die Änderung der Satzung des Gemeindeverbandes „Abwasserverband Hohe Tauern Süd/ Matrei-Virgen-Prägraten-Kals-Hopfgarten-St.Veit“ mit Ausnahme der Bestimmung des § 3 Abs. 1 zweiter Satz aufsichtsbehördlich genehmigt. Lt. der Aufsichtsbehörde ist diese Bestimmung gesetzwidrig und ist der Terminus „Investitionsaufwand“ durch „Aufwand des Gemeindeverbandes“ zu ersetzen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig diese Satzungsänderung wie vorstehend angeführt.

Kindergarten

Kindergarten 2000/01 – Aufnahme von Kindern, Anstellung einer Helferin:

18 Kinder würden im kommenden Jahr den Kindergarten besuchen, wenn nur die im Schuljahr 2001/02 schulpflichtigen Kinder (vom 1.9.1994 bis 31.8.1995 geborene) kommen und wäre dann auch keine Helferin anzustellen. Wenn man dann die vom 1.9. bis 31.12.1995 geborenen dazu nimmt, kommen über 25 zusammen. Es sind auch schon Anfragen vom Jahrgang 1996!

Der Gemeinderat beschließt, max. 25 Kinder aufzunehmen und wieder eine Helferin anzustellen und zwar wieder Alexandra Groder. Gleichzeitig wird einstimmig beschlossen, den Elternbeitrag von dzt. S 280,- auf S 300,- pro Monat ab dem Kindergartenjahr 2000/01 anzuheben.

Kinderbetreuung

Schaffung einer Kinderbetreuungseinrichtung (Zweigstelle OKZ) im Verwaltungsgebäude. (Adaptierung der Wohnung im OG.)

Interessierte Frauen wollen in Kals nach Absprache mit dem OKZ eine Kinderbetreuungseinrichtung schaffen. Als Räumlichkeiten würde sich die freie Wohnung im Obergeschoss des Verw.Gebäudes eignen, welche noch zu adaptieren ist. Die Betreuung läuft über das OKZ und sind die Kosten für die Gemeinde vorerst in etwa gleich, wie schon bisher für die SNH bezahlt werden mussten.

Vorgeschlagen wird ein Info-Abend mit dem OKZ in Kals und soll hierüber eine Ausschreibung über die Gemeinde erfolgen.

Helfen

Leukämiehilfe Osttirol: Beschlussfassung über eine finanzielle Unterstützung (Behindertengeräte):

Es geht hier im Speziellen um die behindertengerechte Adaptierung der Wohnung von Rupert Amraser (Lifteinbau usw.) und gewährt der Gemeinderat vorerst aus dem Sozialfonds der Gemeinde eine Spende. In die Wege geleitet wurde diese Aktion von Frau Anna Kratzer, Lienz, von der Leukämiehilfe Osttirol und sind weitere Hilfen zugesagt (KÖF, Kiwanis- und Lionsklub, Leukämiehilfe, Kinderkrebshilfe ua. Weiter werden die GR-Mitglieder Vereine und Personen hinsichtlich einer Spende ansprechen.

Kultur

Beitrag Curatorium pro Agunto:

Hier genehmigt der Gemeinderat, wie schon in den vergangenen Jahren, einen Beitrag von S 2,- pro Einwohner (erwünscht wären S 5,-)

Vereine

Tag der Vereine am 21. Juni 2000 in Tristach: Namhaftmachung von Vereinsmitgliedern:

Der Landeshauptmann will wiederum (erstmalig 1998) engagierten Vereinsfunktionären die Tiroler Vereinsnadel in Gold in Würdigung ihrer ehrenamtlichen Leistungen für die Gesellschaft und als Dank des Landes Tirol überreichen und sollen wieder vier Personen (mit Partner) namhaft gemacht werden.

Hierfür werden vom GR einstimmig folgende Personen genannt:

Bergrettung Ortsstellenleiter Johann Gratz vlg. Berger,

Bergwacht Einsatzstellenleiter Siegfried Groder, Ködnitz 50,

Sportunion Obm.Stv. und Leiter der Sektion Fußball Gottfried Schneider, Lesach 38, und

Josefa Rogl, Ködnitz 35 als Mitarbeiterin des Sozialarbeitskreises und Obfrau des Frauenchores.

Lager

Fa. GERO – Lagererweiterung (Werkstatt):

Gerhard Rogl beabsichtigt die Vergrößerung (Zubau) seines im Eigentum der Gemeinde stehenden Lagers (ehemalige Milchsammelstelle) ersucht um Zustimmung des Gemeinderates.

Er baut dies auf eigene Kosten und erteilt der Gemeinderat seine Genehmigung.

Zu vermieten

TVB-Büroräume:

Die Büroräume des TVB werden mit Übersiedlung ins Glocknerhaus frei (ab ca. Juni) und soll ein neuer Mieter gefunden werden. Der Gemeinderat beschließt, dies auszuschreiben.

SITZUNG

vom 27. April 2000

Rechnungsabschluß

Erledigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1999:

Der Rechnungsabschluss wird auszugsweise vorgebracht hat folgendes Ergebnis:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmenabst.	S 37,197.142,26	Einnahmenvorschreib.	S 34,792,198,56
Ausgabenabst.	S 37,471.814,03	Ausgabenvorschreibung	S 33,165.237,34
Kassen(fehl)bestand	-S 274.671,77		
Einnahmerückstände	+ 1,901.632,99		
Rechnungsergebnis	+S 1,626.961,22		+S 1,626.961,22

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmenabst.	S 29,054.080,67	Einnahmenvorschreib.	S 20,738.162,38
Ausgabenabst.	-S 21,352.677,96	Ausgabenvorschreib.	S 13,036.759,67
Rechnungsergebnis	+S 7,701.402,71		+S 7,701.402,71

Der RA wurde am 11.4.2000 vorgeprüft und lag dann vom 12.4. bis 26.4.2000 zur allgemeinen Einsichtnahme auf, wobei keine Einwendungen vorgebracht wurden. Der Gemeinderat erteilt dann in Abwesenheit von Bürgermeister und Kassenverwalter diesen einstimmig die Entlastung.

Nationalpark

Schulung NP-Marketing:

Am 9. und 10. Mai 2000 findet in St. Jakob i.D. ein zweitägiges Seminar über Marketing statt. Veranstalter ist der Nationalpark. Der Termin ist sicher ungünstig doch sollen einige GR-Mitglieder daran teilnehmen.

Verkehr

Verkehrsberuhigung Lesach:

Hinsichtlich der schon lange geplanten Maßnahmen wird beschlossen, eine Informationsveranstaltung in Lesach mit dem Raumplaner und den Anrainern zu machen. Ein Termin ist zu vereinbaren.

Sportplatz

Fußballplatz – Zaunreparatur:

Es wurde schon mehrmals über den desolaten Zaun beim Fußballplatz gesprochen und ist eine Reparatur unumgänglich. Im heurigen Jahr finden mehrere Fußballturniere statt (auch im Rahmen des Glocknerjahres) und beschließt der Gemeinderat, diese Reparatur zu machen (Gde. und TVB-Arbeiter).

Schatten

GH Ködnitzhof – Markise:

Diese wird zum Teil auf Gemeindegelände (Verw.Gebäude Bp. 833) errichtet und erteilt der Gemeinderat seine Genehmigung.

Salzstreuung

Schreiben BBA über Winterdienst (Feuchtsalzstreuung):

Nachdem in Osttirol bereits mehrere Landesstraßen gesalzen anstelle gesplittet werden, sollten grundsätzliche Überlegungen auch bei der Kalser Straße angestellt werden. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass bei einer Salzstreuung nicht nur die Verkehrssicherheit erhöht wird, sondern auch die Staubbelastigung geringer ist und vor allem die aufwändige Splittäumung von den benachbarten Grundstücken entfällt (Personalmangel, keine gesetzliche Grundlage). Problematisch wird in Zukunft auch die Deponie dieses Abfallmaterials (Sondermüll!?!). Geplant ist die Errichtung eines Salzsilos mit Feuchtsalzanlage im Bereich des Stützpunktes Huben bei der dzt. Splittdeponie.

Der Gemeinderat diskutiert darüber und spricht sich für die Salzstreuung aus. Auf Gemeindestraße ist ja dasselbe Problem mit der Splittstreuung und wird man sich auch dort über eine Salz- bzw. Feuchtsalzstreuung noch unterhalten.

Flächenwidmung

Beschlussfassung Flächenwidmungsplanänderung:

Gerhard Gratz plant bei der Talstation Figol die Errichtung eines Après-Ski-Lokales und ist hierfür die Änderung des Flächenwidmungsplanes erforderlich. Der Gemeinderat spricht sich für dieses Projekt aus und beschließt die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche von ca. 520 m² aus GSt. 3918 (dzt. Eigentümer Johann Kunzer vlg. Uhl in Großdorf 4) von Sonderfläche Schipiste in Sonderfläche Buffet mit Auflage des Entwurfes durch vier Wochen hindurch.

Stellenvergabe

Stellenvergabe Gemeindearbeiter aus den eingelangten Bewerbungen:

Entsprechend der letzten Sitzung wurde die Stelle ausgeschrieben und haben sich fünf um den Posten beworben, deren Bewerbungsschreiben vorgebracht werden. Es erfolgt dann eine geheime (schriftliche) Abstimmung, wobei bereits im ersten Wahlgang eine eindeutige Mehrheit für Gratz Hannes vlg. Kerer in Großdorf herauskommt und wird dieser als Gemeindearbeiter eingestellt.

Feuerwehr

Florianistation für Feuerwehr:

Von der Fa. Elektro Krautgasser Sililian wurde ein Angebot über Zubehör zur Florianistation (= fixe Funkstation im Gerätehaus) über Gesamtkosten von S 15.211, 39 vorgelegt und beschließt der Gemeinderat diese Installation einstimmig. Die Florianistation wurde vom FW-Bezirks-Kdo. zur Verfügung gestellt.

Kassaprüfung

Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassaprüfung und die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 1999:

Dem Gemeinderat wird der Bericht über die Kassenprüfung und Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 1999 am 11.4.2000 zur Kenntnis gebracht, wobei keine sachlichen oder rechnerischen Mängel festgestellt wurden. Genehmigt werden über- und außerplanmäßige Ausgaben in Höhe von rd. S 1,5 Mio. Die Gesamtaußenstände sind seit der letzten Prüfung wieder leicht angestiegen; nicht eingehaltene Zahlungsziele sind einzumahnen; falls dies auch nicht den erhofften Erfolg bringt, sind die rechtlichen Mittel auszuschöpfen, um die doch enormen Außenstände zu vermindern.

Bergbahnen

Information Bergbahnen Kals am Großglockner und Hoteldorf:

GF Kaspar Unterberger gibt folgenden Überblick:

Mit der Wintersaison wurde bereits im Dezember an den Wochenenden begonnen und war ein relativ guter Zuspruch, obwohl die Sektion Blauspitz nicht befahrbar war. Für Weihnachten gab es dann viele Stornierungen, sodass im Dezember ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 26 % zu verzeichnen war. Der Jänner brachte dann ein Plus von rd. S 100.000, der Februar von rd. S 300.000 und der März von rd. S 500.000, sodass insgesamt eine Steigerung von 8 % erreicht wurde (auch beim Restaurant). Mit 24. April wurde der Liftbetrieb eingestellt und stehen wir nun vor einem großen Dilemma – wie geht es weiter? Weitere Besprechungen über die Zukunft werden folgen und wir können also nur hoffen, dass sich für Kals etwas Positives tut, um den Betrieb der Bergbahnen weiterhin zu sichern.

Hinsichtlich des geplanten Hotelprojektes wird berichtet, dass dieses mit insges. 2000 Betten zu groß ist und nun eine Variante mit 1000 Betten weiter verfolgt werden soll. Es wurde alles dem Land vorgelegt (Raumplanung) und wird bei einer Besprechung die Vorgangsweise bzw. das Betreiben und die Größe des Projektes in der Form nicht empfohlen. Für eine kleinere Variante ist der Betreiber jedoch nicht zugänglich und so ist dieses Projekt wohl gestorben.

Weiter wird informiert, dass nach der Tirol-Heute-Sendung ein Campingplatzbetreiber aus Reith im Winkl in Kals war und Interesse für die Errichtung eines Campingplatzes mit ca. 200 Stellplätzen gezeigt hat. Mögliche Standorte wurden besichtigt und wird sich Weiteres ergeben. Der Gemeinderat steht jedenfalls positiv dazu.

SITZUNG

vom 14. Juni 2000

Klaustalgalerie

Galerie Landesstraße und Fassade Verwaltungsgebäude: Malerarbeiten:

In der Schule (HL Ponholzer) wurden Vorschläge für eine Bemalung der äußeren Klaustalgalerie erarbeitet und weiter soll in diesem Zusammenhang die Fassade des Gemeindeverwaltungsgebäudes ausgebessert werden. Die Arbeiten wurden ausge-

schrieben und hat die Fa. Lamprecht mit S 179.000,- das günstigste Angebot gemacht bzw. haben andere aus Zeitgründen nicht angeboten. S 100.000,- werden als Beitrag vom Land gewährt. Der Gemeinderat stimmt diesem zu.

Bergbahnen

Bergbahnen Kals: Information über Finanzierung Stammeinlage:

Auf Grund der schwierigen finanziellen Situation bei den Bergbahnen sind bereits heuer von Kalser Seite S 4 Mio. an Stammeinlagen aufzubringen (ursprünglich auf mehrere Jahre verteilt) und betreffen davon S 3,0 Mio. die Gemeinde. S 1,0 Mio. sind als Rücklage vorhanden und S 750.000,- im Haushaltsplan. Die restlichen S 1,25 Mio. sollen durch ein Darlehen abgedeckt werden. Im Übrigen wurde in der Gesellschaft vereinbart, dass Kals die Abgänge der Jahre 2000 bis 2002 zu tragen hat!

Geschäftsführer Unterberger berichtet, dass dzt. für notwendige Reparaturen zB bei Pistengeräten usw. kein Geld vorhanden ist, dass man beim Personal Einsparungen vornehmen muss usw. Auch möchte man, dass die Grundbesitzer auf Dienstbarkeitsent-

schädigungen verzichten. Das Bergrestaurant Blauspitz wurde für den Sommer an Franz Rogl verpachtet.

Bebauungsplan

Bebauungsplan Großdorf – Vergabe der Gebäudeaufnahme:

Auf Grund der Anordnung der Gebäude in Großdorf sind teilweise die gesetzlichen Mindestabstände nicht gegeben und sind Erweiterungen wie dzt. von Sport Michl geplant ohne Bebauungsplan nicht möglich. Es soll nun ein solcher wenigstens für einen Teil von Großdorf erarbeitet werden und ist hierfür eine Aufnahme sämtlicher Gebäude notwendig und überträgt der Gemeinderat diese Arbeit an den Geometer Neumayr.

Schnee

Schneeräumung:

Peter Kerer hat mitgeteilt, dass er den Winterdienst aus diversen Gründen kündigen muss und dass er seinen Unimog mit Geräten verkauft (an Gemeinde oder neuen Interessenten). Kerer hat die Schneeräumung seit 1983 durchgeführt und beschließt der Gemeinderat die Ausschreibung des Winterdienstes ab dem kommenden Herbst.

Mitglied

Österr. Alpenklub – Mitgliedschaft der Gemeinde:

Der Österr. Alpenklub, Eigentümer der Erzherzog-Johann-Hütte auf der Adlersruhe, ist an die Gemeinde herangetreten, dem Klub als förderndes Mitglied beizutreten, welches der Gemeinderat genehmigt.

SITZUNG

vom 17. August 2000

Bildungshaus Osttirol

Verein Bildungshaus Osttirol – Antrag auf Mitgliedschaft:

Das BHO besteht nun seit 20 Jahren und wurde in dieser Zeit viel an wertvoller Bildungsarbeit geleistet. Das Haus wurde finanziell bisher hauptsächlich von der Diözese Innsbruck getragen, doch ist dies in Zukunft nicht mehr möglich – ein jährlicher Beitrag von S 400.000,- bis S 500.000,- wird weiterhin zur Verfügung gestellt – und so tritt der Verein an die Gemeinden heran, sich

in Form eines Mitgliedsbeitrages von S 7,- pro Einwohner und Jahr zu beteiligen (die Pfarren werden um S 3,- pro Katholik gebeten).

Grundsätzlich stimmt der Gemeinderat einer Mitgliedschaft zu, doch erscheinen die S 7,- je EW als sehr hoch und werden vorerst einmal S 4,— vorgeschlagen.

Kassaprüfung

Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassaprüfung und des FA Innsbruck über die abgabenbehördliche Prüfung:

GR Alois Huter bringt den Bericht über die Kassaprüfung am 11.8.2000 dem Gemeinderat zur Kenntnis: Mängel wurden keine festgestellt.

Die Gesamtaußenstände sind seit der letzten Prüfung wieder angestiegen und werden von etlichen

Steuerzahlern auch mehrmalige Zahlungserinnerungen und vereinbarten Raten-zahlungen einfach ignoriert. Es sind daher die rechtlichen Mittel auszuschöpfen, um die doch enormen Außenstände zu vermindern.

Weiters wurde im Juli durch das FA Innsbruck eine Umsatzsteuerprüfung für den Zeitraum 1997 bis 1999 durchgeführt und hat diese keine Mängel ergeben.

Schulhaus

Ansuchen um Bedarfszuweisungen für das Jahr 2001:

Hier fällt nur die Schulhaussanierung an und sind hier von LR Streiter bereits S 1,5 Mio. aus dem Bezirkstopf und S 1,0 Mio. aus seinem Reserve-topf zugesagt.

Insgesamt erhalten wir für die Schule S 6,2 Mio. an Bedarfszuweisungen (bei einer Gesamtbausumme von rd. S 14,0 Mio.).

Dzt. sind die Arbeiten voll im Gange (Vollwärmeschutz, Eingangsbereich ...). Im heurigen Jahr ist eine Bausumme von S 6,8 Mio. veranschlagt.

Adaptierung

Wohnungsadaptierung Verw.Gebäude für OKZ: Vergabe der Tischlerarbeiten:

Wie schon bei einer Sitzung im Frühjahr beschlossen, soll die leerstehende Wohnung im OG des Verw.Gebäudes für die Kinderbetreuung über das OKZ adaptiert werden. Es liegen nun Angebote über die Tischlerarbeiten vor und zwar ist die Fa. Wibmer mit S 66.550,- um rd. S 20.000,- billiger als die Fa. Rainer und werden die Arbeiten daher einstimmig an Fa. Wibmer vergeben. (2 Innentüren, 1 Futterstock, 2 Balkontüren und Küchenblock ohne Einbaugeräte).

Darlehen

Beschlussfassung Darlehensaufnahmen für Stammeinlage Bergbahnen, Sanierung Gemeindehaus Ködnitz 14 und Schulhaus lt. der vorliegenden Angebote und Prüfung durch die Fa. Quantum:

Für den Weiterbestand der Bergbahnen Kals am Gr. GmbH & CoKG sowie zur Finanzierung des Gemeindehauses Ködnitz 14 und des Schulhauses ist die Aufnahme von Darlehen erforderlich.

Hinsichtlich der Bergbahnen wird der Gemeinderat dahingehend informiert, dass hier ursprünglich jährliche Raten von S 750.000,- zu leisten gewesen wären (bis einschl. 2003), welche jeweils über den ord. Haushalt abgewickelt wurden bzw. werden. Auf Grund der angespannten Situation bei den Bergbahnen und um den Betrieb weiter zu sichern, haben die Gesellschafter vereinbart, dass jetzt der Gesamtbetrag von S 3,0 Mio. (von 2000 bis 2003 je S 750.000,-) in einem fällig ist und dies wie folgt finanziert wird: o.HH. S 750.000,-, Rücklagenentnahme S 1,0 Mio. und Darlehensaufnahme S 1,250.000,-

Für die Sanierung des Gemeindehauses Ködnitz 14 sind für heuer Kosten von S 2,645.000,- veranschlagt, die wie folgt gedeckt werden: S 705.000,- ord. HH., S 440.000,- Energieförderung des Landes und S 1,5

Mio. Darlehensaufnahme.

Die Schulhaussanierung benötigt für dieses Jahr S 5,938.000,-, deren Finanzierung wie folgt veranschlagt ist: o.HH. S 1,288.000,-, Rücklagenentnahme S 350.000,-, Darlehensaufnahmen S 1,500.000,-, Energiesparoffensive vom Land Tirol S 800.000,- und Bedarfszuweisungen S 2,0 Mio. Für das Jahr 2001 ist wieder eine Darlehensaufnahme in Höhe von S 1,0 Mio. vorgesehen und soll dies aus finanztechnischen Gründen schon heuer erfolgen, zugezählt wird es aber erst 2001 (daher insges. S 2,5 Mio. Darlehen, wie in der Gesamtfinanzierung vorgesehen – S 14 Mio., davon o.HH.S 2,575.000,-, Rücklagenentnahmen S 350.000,-, Darlehensaufnahmen S 2,500.000,-, Schul- und Kindergartenbaufonds S 1,575.000,-, Energiesparoffensive Land Tirol S 800.000,- und Bedarfszuweisungen S 6,200.000,-)

Der Gemeinderat beschließt die Darlehensaufnahmen in einer Gesamthöhe von S 5,250.000,- bei der Bank Austria sowie vorangeführte Finanzierungen.

Umbau- und Sanierungsmaßnahmen

Umbau bzw. Sanierungsmaßnahmen Gemeindehaus Ködnitz 14: Beschlussfassung über Vergabe Vollwärmeschutz und Bautischlerarbeiten:

Vorstehende Arbeiten sollen heuer noch erledigt werden und wurden von der Arch. Gemeinschaft ausgeschrieben und liegen die geprüften Angebote vor:

Vollwärmeschutz Fa. Lamprecht mit S 274.104,- brutto als Bestbieter; es folgen Fa. Musner, Fa. Lukasser und Fa. Brunner.

Bautischlerarbeiten: (Fenster und Außentüren) Fa. Kassewaller mit S 392.928,- brutto als Bestbieter; es folgen Fa. Gomig und Fa. Suntinger & Wallner.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Arbeiten jeweils an den Bestbieter zu den angebotenen Kosten zu vergeben.

Bebauungspläne

Beschlussfassung und Erlassung von Bebauungsplänen und Auflage der Entwürfe:

Der Gemeinderat wird dahingehend informiert, dass die nachstehend angeführten allgemeinen und ergänzenden Bebauungspläne von Nr. 20 bis Nr. 26 schon beschlossen und von Nr. 20 bis Nr. 24 auch schon zur Verordnungsprüfung vorgelegt wurden.

Die Abteilung Ve1 hat nun mitgeteilt, dass sich bei Durchsicht der Akten verfahrensrechtliche Probleme ergeben haben (beim Auflage- und Erlassungsbeschluss des Gemeinderates sind die konkreten Planurkunden

noch nicht vorgelegen) und ist das Verfahren nochmals zu wiederholen.

Der Gemeinderat beschließt daher einstimmig die Erlassung von allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplänen, erstellt von der Architektengemeinschaft Lienz, Dipl.Ingre. Scherzer-Thielmann-Griessmann, für die nachstehend angeführten Grundstücke und die Auflegung der Entwürfe am Gemeindeamt:

lfd.Nr.	Grundstücke	Eigentümer	
20	Gst. 3823/4	Tembler Martin,	Großdorf 43
21a	Gst. 3405/23	Wibmer Josef,	Unterpeischlach 3
21b	Gst. 3405/24	Mattersberger Franz / Sylvia,	St. Johann/W. 44
22	Gst. 3266	Tegischer Karlfried,	Oberpeischlach 10
23	Gst. 4347 u. 4348	Ritscher Josef u. Erwin,	Unterpeischl. 18 u. 3
24	Gst. 3917/3	Groder Franz,	Großdorf 29
25	Gst. 3415/10 (Teilfl.)	Warscher Christoph,	Unterpeischlach 7
26	Gst. 3985 (Teilfläche)	Oberlohr Georg,	Glor-Berg 1
28	Gst. 4026/3 und Teilfl. der Gst. .837 (Gemeindehaus Ködnitz 14), .919, 4026/1 und 4026/4		Gemeinde Kals am Gr.
29	Gst. .777, .778, .779, .781, .782, 3915, 3916, 3917/2, 3927		(Teil von Großdorf im Bereich Heirer, Rogler, Hofer, Krone)

Kindergarten

Beschlussfassung über Erhöhung des Elternbeitrages für den Kindergarten ab Herbst:

Anlässlich der USt.Prüfung wurde festgestellt, dass die Vorsteuer geltend gemacht werden kann, wenn die Umsätze aus dem Betrieb des Kindergartens jährlich S 40.000,- übersteigen (und damit von diesen die MWSt. auch abzuführen ist).

Am 4. April 2000 hat der GR eine Erhöhung von S 280,- auf S 300,- beschlossen und wird dies nun dahingehend geändert, dass die S 280,- als Nettobetrag anzusehen sind und dann

die MWSt. hinzukommt, was S 308,- ausmachen würde.

Der GR beschließt einstimmig einen „runden“ Betrag von S 310,- inkl. MWSt. als Elternbeitrag pro Kind und Monat ab dem kommenden Kindergartenjahr.

Allgemein wird dazu bemerkt, dass dieser Elternbeitrag als einer der günstigsten im Bezirk anzusehen ist.

Der schwarze Berg

RIHA – Universumpäsentation:

Die Universumproduktion von Georg Riha „Glockner der schwarze Berg“ wird am 23. Okt. in Tullnerbach und am 25. Okt. in Kals präsentiert. Eine Anzahl von Kalsern ist auch nach Tullnerbach eingeladen und genehmigt der Gemeinderat die Übernahme der Kosten für den Bus (Größe nach Teilnehmeranzahl). Zur Präsentation am 25. Okt. in Kals sind dann Akteure, Prominenz, Medien usw. eingeladen und ist für diese ein Büfett vorgesehen, dessen Kostenübernahme der Gemeinderat ebenfalls genehmigt. Um 20.00 Uhr findet dann die Filmpräsentation für die Kalser Bevölkerung u.a. Interessierte statt. Im Fernsehen wird der Film am 26. Okt. gesendet (90 Minuten)

Verkehr

Verkehrsberuhigung Lesach:

Bei der Besichtigung mit dem Raumplaner DI Wolfgang Mayr und Bewohnern von Lesach wurden diverse Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorgeschlagen u.a. auch die Aufstellung von Blumentrögen zur Fahrbahneinengung und damit erzwungene Geschwindigkeits-reduzierung.

Lt. Katalogen kommen zwei Blumenträge mit Konsolen auf S 5.500,- (Sichtbeton grau) bzw. S 8.000,- (Granit gestockt). Eine planliche Darstellung über die Anordnung liegt noch nicht vor.

„Hueter-Hoamette“

Verkauf Hueter-Hoamatle:

Der Bgm. informiert den Gemeinderat, dass die Fam. Bernhard, Heiligenblut, das „Hueterische“ verkaufen will. Eine Schätzung hat einen Preis von rd. S 980.000,- ergeben.

Grundtausch

Ansuchen Kerer Josef, Burg 8, um Grundtausch im Bereich des öffentl. Weges 3732 und seiner Bp. .707 („Schusshaus“):

Kerer plant Baumaßnahmen beim „Schusshaus“ und ersucht um Grundtausch. Nach dem Teilungsvorschlag von DI Neumayr werden vom Gemeindeweg Gp. 3732 3 m² der Bp. .707 des Josef Kerer zugeschrieben und von dieser kommen 5 m² zum Gemeindeweg. Eine Mindestwegbreite von 5 m muss jedoch eingehalten werden.

Der Gemeinderat genehmigt dies einstimmig und gehen alle Kosten dieses Grundtausches zu Lasten von Kerer.

Strom

TIWAG: Genehmigung Dienstbarkeitszusicherungsvertrag Leitungsverlegung (Erneuerung) vom Schulhaus zur Hochspannung:

Die TIWAG betreibt im Schulgebäude eine Trafostation und soll nun die Leitung von der Hochspannung zum Trafo neu verlegt werden und wird hierfür eine Dienstbarkeit im Grundbuch eingetragen. Betroffen sind die Gste. 3966 und .922 (Schulgebäude) und stimmt der Gemeinderat diesem einhellig zu. Als einmalige Entschädigung werden S 3.000,- gegeben.

Genuss

„Glocknerwein“:

Zum Glocknerjahr wurde ein „Großglockner Jubiläumswein“ erzeugt (Weingut Gerhard Klager, Wien-Stammersdorf). Es gibt eine limitierte Auflage von 5.000 Flaschen, wobei eine Flasche S 140,- kostet, von denen S 50,- der Sanierung der Adlersruhe zugute kommen. Als Unterstützung genehmigt der Gemeinderat die Abnahme von 100 Flaschen.

Schneeräumung

Winterdienst – Kündigung von Kerer Peter:

Wie schon bei der Sitzung am 14. Juni 2000 bekannt gegeben, hat Kerer Peter die Schnee-räumung gekündigt und wurde diese ausgeschrieben. Als Interessenten haben sich Kerer Hermann und Oberhauser Anton vlg. Gratz in Lesach gemeldet.

Wie schon besprochen, kauft die Gemeinde die Geräte (Pflug und Streugerät) – Kosten etwa S 500.000,-, wofür bereits S 200.000,- Bedarfszuweisung zugesagt sind.

Motorsäge

Ankauf Motorsäge:

Der Gemeinderat beschließt den Ankauf einer Motorsäge (mittelgroß) für die Gemeinde.

Preisvergleiche bzw. Angebote sind einzuholen.

Osttirol Werbung

Erhöhung des Beitrages von S 20,- auf S 30,- je EW für 2000:

Die Ostt. Werbung hat mitgeteilt, dass man sich beim Ostt. Tourismustag im vergangenen Herbst gemeinsam für eine weitere Mitteloportimierung in Richtung Ostt. Werbung ausgesprochen hat. Neben der Landesförderung von S 3,0 Mio. pro Jahr haben auch die Tourismusverbände ihre Beiträge erhöht und wurde für die Gemeinden mit dem Landeshauptmann abgestimmten Konzept für 2000 ein Beitrag von S 30,- pro Einwohner vorgesehen und wird um Genehmigung vom Gemeinderat gebeten.

Nach längerer Diskussion und großem Wenn und Aber beschließt der Gemeinderat dann doch einstimmig die Beitragserhöhung von S 20,- auf S 30,- pro EW für das heurige Jahr.

„First Responder“

Rotes Kreuz:

Dem Gemeinderat wurde ein Schreiben zur Kenntnis gebracht, in welchem auf das sog. „First-Responder-System“ hingewiesen wird, welches in Osttirol installiert wird.

Es geht hier um großteils speziell ausgebildete Notfallsanitäter des Roten Kreuzes, die mit den erforderlichen Materialien und Geräten ausgestattet werden, um ihre ehrenamtliche Tätigkeit als „qualifizierte Ersthelfer vor Ort“ in den entlegenen Gemeinden aufnehmen zu können.

In Kals haben sich bislang Gerti Kopf und Eva Gratz bereit erklärt, sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu stellen.

Es wäre wünschenswert, wenn weitere Personen sich dieser Ausbildung unterziehen.

Diverse Anträge

Behandlung von diversen Anträgen auf Zuschüsse u.dgl.:

Spende

Für Amraser Rupert und Fam. Rogl Alois/Susanne werden je S 2.000,- vom Konto Sternsinger genehmigt (Amraser Rupert für Wohnungsumbau – Aufzugeinbau – und Rogl Alois/Susanne für Therapie in Amerika für ihr behindertes Kind).

Erwähnenswert ist, dass für Amraser Rupert namhafte Spenden von Kalser und auswärtigen Personen, Vereinen und Organisationen geleistet wurden und dafür und auch sonst für alles –Sach- und Arbeitsleistungen – herzlich gedankt wird.

„tirol-tourismus.at“

Bei der tirol tourismus at gibt es eine online-Buchungsmöglichkeit und könnte auf der kals.at mit einem „Link“ darauf hingewiesen werden. Rd. 60 Kalser Betriebe haben bis

jetzt mit getan, was jedem S 140,- pro Monat kostet. Für die Anbringung dieses Hinweises auf der kals.at erteilt der Gemeinderat seine Zustimmung.

Bundesheer

Der Unteroffiziersgesellschaft Tirol werden S 500,- für den 21. Internationalen Mannschaftsschießwettbewerb gewährt.

Handwerksladen

Der Kalser Handwerksladen hat jetzt die Miete und die Betriebskosten im Haus Schnell Anni selbst zu bestrei-

ten, seit der Nationalpark im Glocknerhaus untergebracht ist und wird um einen Zuschuss gebeten.

Es werden auch Ausstellungen etc. besucht und fallen auch da Kosten an. Der Gemeinderat äußert sich allgemein sehr positiv zum Handwerksladen, bemerkt aber, dass die Produkte unter ihrem Wert verkauft werden und genehmigt einstimmig S 3.000,- als einmaligen Beitrag.

Musik

Der Kapellmeister des Musikbezirkes Lienzer Talboden Hans Pirker hat ein „Harmonieorchester Osttirol“ für verschiedene Projekte ins Leben gerufen.

Das Präsentationskonzert findet am 20. August 2000 in Lienz statt und wird um eine finanzielle Unterstützung zu den doch sehr hohen Kosten ersucht.

Der Gemeinderat genehmigt S 1.000,-.

SITZUNG

vom 19. Oktober 2000

Schülertransport

Schülerbeförderung nach Oberpeischlach:

Der Schülerbus um 11.15 Uhr fährt nicht mehr und so müssen die Volksschüler an drei Tagen der Woche eine Stunde bis 12.15 Uhr ohne Aufsicht auf den Bus warten. Von der Post wird nun eine Teilbefahrung der Strecke bis Arnig vorgeschlagen, wenn die Gemeinde die Kosten von S 330,- pro Fahrt übernimmt und bei der Arniger Auffahrt eine Umkehrschleife errichtet (wäre ohne große Kosten zu machen – Schotterweg hinter der Vermietertafel). Die Kinder müssten dann von Eltern oder Angehörigen dort abgeholt werden und sind diese bereit dazu. Der Gemeinderat stimmt diesem zu.

World Wide Web

Interneteinrichtung für Volksschule über CNT:

Das CNT – Corporate Network Tirol – wird einerseits die EDV-Systeme der öffentlichen Verwaltung, andererseits jene der Schulen in Tirol miteinander vernetzen.

In den Hauptschulen sind bereits viele Computer vernetzt und soll dies nun auch in den Volksschulen erfolgen und zwar vorerst in 70 Tiroler Schulen, davon 8 in Osttirol, welche die Kriterien erfüllen und u.a. auch unsere Volksschule.

Um in das Projekt aufgenommen zu werden, sind 5 bis 6 PCs anzuschaffen (müssen nicht neu sein und es gibt eine Förderung bis zu S 70.000,- je Schule).

Das Land Tirol übernimmt die Kosten für die zentralen Serverdienste und

den erstmaligen Anschluss der Schule an das CNT.

Die laufenden Kosten (CNT-Standleitung mtl. ca. S 2.000,- / S 25.000,-/Jahr, nicht wesentlich höhere Kosten als bisher!) sowie erforderliche Verkabelungen in der Schule sind von der Gemeinde zu tragen. Die Standleitung kann dann von Volks- und Hauptschule sowie PC im Direktorzimmer genutzt werden.

Der Gemeinderat sieht grundsätzlich die Notwendigkeit ein und wäre mit CNT ist ein Zweijahresvertrag abzuschließen, doch sollen noch Erkundigungen eingeholt werden, ob nicht günstigere Angebote vorhanden sind.

Möbel

Anschaffung von neuen Möbeln für VS-Direktorzimmer:

Troger Herbert ist seit Beginn dieses Schuljahres neuer Direktor unserer Volksschule und wäre es an der Zeit, das Direktorzimmer mit neuen Möbeln auszustatten (das Mobiliar stammt großteils noch vom Neubau der Schule). Angebote und Skizzen liegen von Kika und Swoboda vor, doch ist der Preis jeweils über S 130.000,-, was dem Gemeinderat sehr hoch erscheint. Vorgeschlagen wird, dass noch ein Angebot von jener Firma eingeholt werden soll, welche die Büros bei den Bergbahnen eingeholt wird.

Sport

Sportunion Huben:

Auf Antrag der Sportunion Huben genehmigt der GR S 20.000,- zur Sanierung der Kabinengebäude am Sportplatz Huben.

Hausbau

Gewährung von Baukostenzuschüssen und Bauholzspenden:

Der Gemeinderat gewährt Baukostenzuschüsse in einer Gesamthöhe von S 308.000,- und Bauholzspenden von S 67.000,- an diverse Bauwerber.

Flächenwidmung

Flächenwidmungsplanänderung Bp. 837 (Gemeindehaus Ködnitz 14):

Die Fa. GERO plant dort einen Lagerzubau und ist für eine Baubewilligung die einheitliche Widmung des Grundstückes erforderlich.

Nachdem dies nicht der Fall ist – der Rain oberhalb des Weges liegt im Freiland – beschließt der Gemeinderat die Flächenwidmungsplanänderung dieses Teiles von Freiland in Kerngebiet und die Auflage des Entwurfes.

Lawinendamm

Lawinenablenkdamm oberhalb vom Temberler:

Laut dem Gefahrenzonenplan geht die rote Lawinenzone bis oberhalb der Temberler Häuser und die gelbe umfasst die ganzen Dorfer Felder bis zum Hohen Rain.

Um Bautätigkeiten im Bereich Temberler zu ermöglichen, hat die WLW die Errichtung eines Lawinendamms (6 bis 8 m hoch) oberhalb des Temberlerfeldes (hinterm Anger) vorgeschlagen und zwar zwischen Weg und Hang auf Höhe des Weiderostes.

Die anfallenden Interessentenleistungen hat die Gemeinde zu tragen und genehmigt dies der Gemeinderat.

INFORMATION

Parteienverkehr im Gemeindeamt:

Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Altstoffsammelstelle:

Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

Im Sinne des Ortsbildschutzes bitte Altstoffe *nicht* außerhalb der Öffnungszeiten abladen !

Telefonnummern Schule:

04876/8810

Volksschule	DW 20
Hauptschule	DW 21
Lehrerzimmer	DW 22
Kindergarten	DW 23
FAX	DW 17

Beratung - Forschung - Förderung

ENERGIE TIROL

Kurzübersicht über die Förderungen für das Jahr 2001 von Trenkwald Robert

Sonderaktion

Biomasse-Heizanlage

(Stückholzöfen, Hackschnitzel- oder Pelletsheizungen)

Gefördert wird der Einbau einer Holzheizung in ein neues Gebäude oder der Ersatz durch eine Holzheizung in einem bestehendem Gebäude (Kesseltausch). Die Höhe des Einkommens und die Wohnnutzfläche sind dabei für die Förderung nicht maßgebend.

Diese Sonderförderung wurde für das Jahr 2001 verlängert und muß genutzt werden, da eine Verlängerung für 2002 nicht gewährleistet ist.

Der hohe Ölpreis und Überlegungen zum Umweltschutz machen den Einbau einer modernen Holzheizung besonders sinnvoll.

Modernen Holzheizungen verfügen über eine gute Verbrennungsqualität.

Pellets- und Hackschnitzelheizungen sind vollautomatisch.

Stückholzkessel (auch Holzvergaser genannt) verfügen in Kombination mit einem Pufferspeicher über einen hohen Komfort und eine enorme Arbeitserleichterung. (Nachschüren entfällt! Einmaliges Einheizen pro Tag genügt. Große Scheiter mit 50 oder 65 cm Länge können verwendet werden.)

In Kals sind bereits mehrere Anlagen dieser Art installiert und werden mit Zufriedenheit betrieben!

Förderungshöhe: 15% der nachgewiesenen Kosten von Holzkessel, Steuerung, Pufferspeicher, Ausbau des Raumes für die Biomasselagerung, allenfalls erforderliche Kaminsanierung. Maximal jedoch 50.000 ATS.

Förderkombination

1. mit **Althausanierung** ist möglich (nochmals 15% der oben genannten Kosten werden gefördert. Gesamtförderung also 30%.

2. Zur **Niedrigenergiehausförderung**

g werden die 15% der oben genannten Kosten zusätzlich gefördert.

Im **landwirtschaftlichen Bereich** könne zusätzlich zu den Tiroler Förderprogrammen auch Fördermittel der Sparte 69 des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft beansprucht werden.

Förderung für Niedrigenergiehäuser

Diese Förderung wird nur gewährt, wenn für das Bauobjekt auch die Wohnbauförderung vom Land Tirol gewährt wird.

Die Förderung setzt voraus, daß die thermische Qualität des Gebäudes bestimmte Werte erreicht. Das heißt, daß Wände, Dächer und Böden zu Erdreich oder unbeheiztem Keller gut gedämmt sein müssen und thermisch gute Fenster Verwendung finden.

Neben der thermischen Qualität wird über sogenannte Zusatzpunkte der Einbau einer Holzheizung, einer kontrollierten Wohnraumlüftung, einer Regenwassernutzung und weiterem gefördert.

Die genauen Voraussetzungen sind im **Merkblatt für die Zusatzförderung Tiroler Niedrigenergiehaus-PassivHaus** welches an den unten angeführten Kontaktadressen erhältlich ist, angeführt.

Die vielen Voraussetzungen für diese Förderung schreckt noch viele Bauherrn vor dem Bau eines Niedrigenergiehauses ab. Es ist tatsächlich mit mehr Mühe verbunden, welche sich aber rentiert was aus einer umfangreichen Befragung der Bauherrn bereits bestehender Niedrigenergiehäuser hervorgeht.

Mit Erfahrung und guter Planung wie sie heute schon bei vielen Architekten Anwendung findet, ist ein Niedrigenergiehaus mit geringen Mehrkosten machbar. Diese werden durch

die Zusatzförderung meistens abgedeckt. Zusätzlich hat der Bauherr den Vorteil, daß er weitaus geringere Heizkosten zu tragen hat und die Wohnqualität des Gebäudes wesentlich besser ist als in herkömmlichen Wohnräumen. Die Architektur muß nicht verändert werden!

Förderhöhe: Sie erreicht eine Höhe von maximal 190.000 ATS und liegt durchschnittlich, je nach thermischer Ausführung des Gebäudes und Zusatzpunkten bei ca. 110.000 ATS.

Förderkombination mit der Sonderaktion Biomasse-Heizanlage ist möglich

Weitere Förderungen

für Private

Förderung für Solaranlagen 1500,- pro Quadratmeter Kollektorfläche und 50 Liter Pufferspeicher bis maximal 24.000 ATS

Anschluß an Nahwärme aus einer Nahwärmeversorgung auf Biomassebasis ATS 15.000,— für ein Einfamilienhaus/ Zweifamilienhaus; 5.000,— je Wohneinheit

Übersicht über Förderungen für Gewerbebetriebe

Energiesparmaßnahmen (Gebäudehülle, Fenster...), Hackschnitzelheizung Fernwärmeanschluß, Solaranlagen, Photovoltaik, Kleinwasserkraftwerke Windkraftanlagen

Ansprechpartner zu den Förderungen:

ENERGIE TIROL Adamgasse 4, 6020 Innsbruck Tel: 0512-589913

Fachbereich Wohnbauförderungen Dolomitenstr. 3 der BH Lienz Tel: Tel: 04852-6633/6700 oder DW 6704

Amt der Tiroler Landesregierung Agrartechnik und Agrarförderung Lienz, Kärntnerstraße 43 Tel:04852-6633/4962 (Nur für landwirtschaftliche Betriebe!)

Energieberater von ENERGIE TIROL Robert Trenkwald Tel: 04876/8574

im Gespräch

UNSERE GEMEINDERÄTE

Von den Kalser Gemeinderäten werden vielfach Beiträge und Meinungen im Fodn gewünscht.

Der neue Gemeinderat ist jetzt seit März 1998 im Dienst.

Deshalb interessiert uns, wie es den Gemeinderäten geht. Zuerst ein paar lockere Fragen und dann gehts um den Ernst des Lebens. (Teil 2)

von Michael Oberlohr

Zur Person:

**GR Agnes Bauernfeind,
Niederarnig
Bauernbund**

2 Jahre im GR

Wo bist du überall dabei?

Bezirksbäuerin, Frauenrunde-Osttiroler Frauennetzwerk, Bezirksschulrat, Kammervorstand.

Lieblingshobby? Blumen und Garten

Wie baust du Stress ab?

Ich teile mir die Arbeit gut ein und bemühe mich, immer pünktlich zu sein.

Lieblingstier? Schwalbe

Was würdest du durchsetzen, wenn du einen Tag Kals alleine regieren könntest?

Allein regieren ist nie eine Lösung – ich würde mir nie einbilden, dass ich allein etwas bewegen könnte. Es braucht Teamarbeit. Ich würde mir eine Gruppe von Frauen in Kals wünschen, die sich mit Veränderungen auseinandersetzen z. B. Tourismus – Schule – Freizeit – Weiterbildung, aber keine Tratschgruppe.

Liest du den Fodn und wie gefällt er dir?

Ich lese den Fodn gerne. Er hat jetzt ein Niveau bekommen, wo Information über die Gemeindearbeit – Vereine angeboten werden.

Warum hast du für den Gemeinderat kandidiert?

Ich glaube, kein Kandidat ist so unverhofft in den Gemeinderat gekommen wie ich. Der Bauernbund hat durch die Vorwahl und Befragung seiner Mitglieder einen besonderen Vorteil. Für den Bauernbund ist es selbstverständlich, dass auch die Bäuerinnen und die Jungbauernschaft auf die Liste des GR kommen und deshalb bin ich im Gemeinderat.

Ist die Arbeit im Gemeinderat eine dankbare Aufgabe?

Jede ehrenamtliche Arbeit muß aus Verantwortung und Überzeugung aller Gemeindebürger gesehen werden. Oft macht es Freude oft ist es keine dankbare Aufgabe. Jeder hat die Möglichkeit Vorschläge in den GR zu bringen – uns ist oft viel zu wenig bewusst, wir alle sind Gemeinde.

Meine Ziele: Information vom Land und Bezirk an den GR weiterzugeben. Entscheidungen will ich so treffen, dass auch nächste Generationen mit einer intakten Natur – mit Lebensqualität leben und arbeiten dürfen. Diese Herausforderungen will ich ebenso weitertragen in meine Bezirksaufgabe und in den Landesvorstand der Bäuerinnen. Vielleicht sehen wir Frauen besser und weitsichtiger die Sorge um die Kinder, die Familien, die Schule und den sozialen Bereich. Als ältestes GR Mitglied sehe ich auch unsere ältere Generation. Hilfe und Weiterbildung sind Lebensqualität in unserer dörflichen Struktur. Mein Ziel ist es auch: dass wir in Kals auch in der nächsten Periode wieder Frauen als Gemeindevertreterinnen haben

Durch deine langjährige Erfahrung in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft hast Du Professionalität erlangt. Arbeitet der Kalser Gemeinderat professionell?

Ja, der Kalser GR arbeitet gut. Ganz sicher durch die positive Einstellung unseres Bürgermeisters. Er gibt sich viel Mühe und Zeit, die anstehenden Probleme gemeinsam zu besprechen und zu beraten. Seine menschliche Art schätze ich sehr.

Gibt es Verbesserungsvorschläge als Bäuerin, Frau, Gesellschaft oder sonst?

Jedes Leben ist Veränderung und immer wird es Verbes-

serungen geben. Als kleiner Mann hat man immer nur begrenzte Möglichkeiten.

Was nervt dich – was stört dich?

Wenn mich etwas stört, spreche ich es an und aus. Mich freut in Kals: die dörfliche Struktur, intakte Natur – grüßende Kinder und Schüler, einen Arbeitsplatz und Familie zu haben – und dass ich einen kleinen Teil davon mitarbeiten darf.



Zur Person: GR Kaspar Unterberger, Wirtschaftsbund Seit 1986 im GR

Wo bist du überall dabei?

Geschäftsführer der Bergbahnen Kals, Aufsichtsratsvorsitzender TVB Kals

Lieblingshobby?

Schifahren, Spazierengehen.

Wie baust du Stress ab?

Zu Hause, in der Familie.

Lieblingstier?

Wildtiere, im speziellen Vögel.

Was würdest du durchsetzen, wenn du Kals einen Tag alleine regieren könntest?

Ich möchte nie allein regieren, ich bin für größtmögliche Zusammenarbeit.

Liest du den Fodn und wie gefällt er dir?

Ich lese den Fodn sehr gerne, er ist sehr informativ und gefällt mir gut – nur öfter erscheinen könnte er.

Warum hast du für den Gemeinderat kandidiert?

Weil ich in Kals für uns alle etwas bewegen will. Ich schätze die Zusammenarbeit und freue mich, wenn wir gemeinsam viel erreichen.

Ist die Arbeit im Gemeinderat eine dankbare Aufgabe?

Ja und nein. Wenn man erfolgreich ist, ist alles selbstverständlich. Wenn nicht ist es eine undankbare Aufgabe, so wie alles im Leben.

Spezielle Anliegen des Wirtschaftsbundes in Kals?

Mehr Zusammenarbeit und Miteinander, dagegen sein und dagegenarbeiten sowie Neid bringt niemanden weiter. Mich würde es freuen, wenn die Kalser Wirtschaftstreibenden alle an einem Strang ziehen würden und die Kaufkraft so hoch wie möglich in Kals bliebe.



Zur Person: GR Elisabeth Schnell, Niggl, ÖAAB 2 Jahre im Gemeinderat.

Wo bist du überall dabei?

Freundeskreis Marling.
Lieblingshobby? Schifahren, Theaterspielen bei der Volksbühne Kals, meine Familie.

Wie baust du Stress ab? Spazierengehen.

Lieblingstier? Katze.

Was würdest du durchsetzen, wenn du Kals einen Tag alleine regieren könntest?

Das ist an einen Tag nicht möglich.

Liest du den Fodn und wie gefällt er dir?

Ja. Im Großen und Ganzen gut.

Warum hast du für den Gemeinderat kandidiert?

Um Verantwortung zu übernehmen.

Ist die Arbeit im Gemeinderat eine dankbare Aufgabe?

Es geht nicht um Dankbarkeit. Man sollte eine Meinung haben und diese auch in der Öffentlichkeit vertreten.

Spezielle Anliegen des ÖAAB in Kals?

Ziele erreichen kann man nur gemeinsam. Da es mit der wirtschaftlichen Situation in Kals nicht so gut steht, ist Zusammenarbeit in allen Bereichen noch mehr gefragt. Schließlich geht es um unsere Heimatgemeinde.



Zur Person: GV Rupert Schnell, Niggl, Bauernbund 9 Jahre im Gemeinderat

Wo bist du überall dabei?

Bei der Musikkapelle als Zeugwart, beim Ortsbauernrat als Ortsbauernobmannstellvertreter, im Züchterausschuss, beim Jagdverein, Jagdhornbläsergruppe, im Agrar-gemeinschaftsausschuss, Glocknerstraßenausschuss,

Obmannstellvertreter der Agrargemeinschaft Berger-, Ködnitz-, Tschadinalm, im Bezirk als Obmann der Osttiroler Schafzucht, im Vorstand des Tiroler Schafzuchtverbandes, im Vorstand der Raiffeisengenossenschaft Osttirol.

Lieblingshobby? Berggehen und die Jagd.

Wie baust du Stress ab?

Indem ich mich in die freie Natur zurückziehe und das Wild in seiner Einzigartigkeit beobachte. Dadurch kann ich mich entspannen und für den nächsten Tag neue Kraft schöpfen.

Lieblingstier?

Kein besonderes, Haustiere und Wildtiere

Was würdest du durchsetzen, wenn du einen Tag lang Kals allein regieren könntest?

Ich würde nichts durchsetzen wollen, aber ich würde, wie schon jetzt der Bürgermeister es tut, der Bevölkerung versuchen klarzumachen, in welcher kritischen Lage bezüglich Lift wir sind. Ich glaube, wir dürfen nicht gegeneinander, sondern müssen miteinander an einem Strick ziehen, um die geplanten Projekte umsetzen zu können. Meiner Meinung nach wäre es für Kals fatal, wenn nach dem Glocknerjahr mit so vielen Aktivitäten, Einsatz und Fleiß vieler Menschen und Werbung in den Medien, sich das nicht irgendwo positiv niederschlagen würde und doch einen Lichtblick für die nächsten Jahre gibt. Ich bin optimistisch und glaube, dass wir es gemeinsam schaffen werden.

Liest du den Fodn und wie gefällt er dir?

Ja, ich lese die Zeitung und ich muss sagen, der Fodn gefällt mir sehr gut. Besonders freue ich mich, dass so viele Informationen über das gesamte Gemeindegeschehen gegeben werden. Vor allem, ist es wichtig, dass objektiv berichtet wird. Ich kann dem Redaktionsteam nur zu der Leistung und zu der hervorragenden Gestaltung dieser Zeitung gratulieren.

Warum hast du für den Gemeinderat kandidiert?

Vorrangig war sicherlich die Bereitschaft, gemeinsam zum Wohle unserer Gemeinde und seiner Bürger zu arbeiten. Wenn man aus bäuerlicher Herkunft stammt ist es einem ein besonderes Anliegen, sich für die landwirtschaftlichen Belange einzusetzen. Ein sehr wichtiger Bereich erscheint mir der Umgang mit Grund und Boden. Für die Umsetzung sämtlicher Projekte - Wintererschließung, Kanal, Gemeindewege, usw. - ist die Abtretung von Grund und Boden eine wichtige Voraussetzung. Mit dieser Bereitschaft leisten die Grundbesitzer einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Weiterentwicklung in unserer Gemeinde.

Mir erscheint es auch sehr wichtig, sich für das Vereinsleben in der Gemeinde einzusetzen. Beispiel Musikverein: Als Musikant bin ich stolz, wenn ich auf das Glocknerjahr 2000 zurückblicke, das mit vielen Ausrückungen und Einsatz verbunden war, z.B. die Eröffnungsfeier 200

Jahre Erstbesteigung im Wiener Rathaus und der musikalische Höhepunkt Feuer und Eis – solche Veranstaltungen gelingen nur mit großzügiger Unterstützung seitens der Gemeinde.

Ist die Arbeit im Gemeinderat eine dankbare Aufgabe?

Ich würde schon sagen, denn es herrscht im Gemeinderat ein sehr gutes Klima. Es hat im Gemeinderat nie eine Parteipolitik gegeben, sondern der Bürgermeister hat es von Anfang an verstanden, mit seiner Diplomatie den Leuten in dieser Funktion zu sagen, dass die Probleme und Aufgabenstellungen aller Art nur gemeinsam bewältigt werden können. Das soll nicht heißen, dass es in der Gemeinde nicht unterschiedliche Meinungen und Differenzen gibt. Ich für meinen Teil muss sagen, wenn man nach 6 Jahren im Gemeinderat wiederum das Vertrauen der Bevölkerung erhalten hat, so kann ich die Arbeit doch als dankbare Aufgabe der Kalser Bevölkerung sehen.

Spezielle Anliegen des Bauernbundes in Kals?

Als Vertreter des Bauernbundes ist es nicht nur Aufgabe sich um Anliegen bäuerlicher Art zu kümmern, sondern in allen Gemeindebelangen, sei es im Tourismus, im kulturellen und im sozialen Bereich, um nur einige zu nennen, sich einzusetzen.

Bevor ich auf die Anliegen der Ortsbauernschaft eingehe, möchte ich rückblickend berichten, dass wir jetzt seit 5 Jahren in der EU sind und die großen Befürchtungen vieler Bauern sind großteils nicht eingetroffen. Es war sicherlich notwendig, in der Landwirtschaft die Weichen für den freien Markt zu stellen. Dies war für viele Bauern eine ziemliche Umstellung, nicht mehr das alt Gewohnte, sondern das, was der Markt verlangt, sei es im Rinder- oder Schafbereich zu produzieren. Wir wissen inzwischen alle, dass nur mit entsprechender Qualität ein annehmbarer Preis zu erzielen ist. In der Lämmerproduktion funktioniert dies schon bestens, da ist Osttirol gegenüber Nordtirol schon einen Schritt voraus. Es muss daher auch in der Rinderproduktion ein Umdenken stattfinden. Man sollte versuchen, eine Jungkalbin, die keine entsprechende Leistung aufweist, nicht drei Jahre zu behalten und dann um einen Schlachtpreis zu versteigern, sondern sie sollte vorzeitig gemästet und dann geschlachtet werden.

Ein wesentliches Anliegen ist es mir, dass es zu den in der Vergangenheit erfolgreich abgewickelten 5b Projekten, wie Kalzinose und Schlachtstelle auch in Zukunft gleichwertige Alternativen geben wird. Auch in der Direktvermarktung, glaube ich, ist noch einiges möglich. Es erscheint mir aber auch wichtig, in allen bäuerlichen Angelegenheiten Ansprechpartner zu sein und bei jeglicher Art von Problemen Hilfestellung zu leisten.

JUBILÄUM GROSSGLOCKNER

200 Jahre

Erstbesteigung

**Rückblick auf das Jubiläumsjahr
Zahlreiche Veranstaltungen und Ereignisse
Großes Medieninteresse
Höhepunkt - Universum: Der schwarze Berg
von Peter Ponholzer**



Lange galt der Berg als Sitz von Ungeheuern und Geistern. Die Menschen mieden es, ihm zu nahe zu kommen aus Furcht und Aberglaube.

Dennoch begannen vor mehr als 200 Jahren Wissenschaftler sich für das alpine Neuland zu interessieren.

Nach und nach wurde der Wunsch immer größer, die hohen Gipfel zu ersteigen und den Rundblick zu genießen. So kam auch der Großglockner auf die Wunschliste des Kärntner Fürstbischofs Graf Salm-Reifferscheid. Im Jahr 1799 brach eine 30köpfige Expedition zum Glockner auf. Dieser erste Vorstoß endete am 25. August 1799 auf dem Kleinglockner, den man vom Tal aus für den Hauptgipfel gehalten hatte. Salm rüstete im Jahre 1800 nochmals eine Expedition aus. Am 28. Juli 1800 erreichten dann fünf Mann den Gipfel und errichteten darauf ein Kreuz.

Im abgelaufenen Jahr jährte sich die Erstbesteigung des Großglockners zum 200. Mal.

Aus diesem Grunde setzten sich Verantwortliche aus den Glocknergemeinden Kals, Fusch und Heiligenblut zusammen und überlegten sich, wie man dieses Jahr nützen könnte, um für die einzelnen Regionen wieder neue, positive touristische und wirtschaftliche Akzente setzen zu können.

Als Hauptziel setzte man sich nachfolgende Punkte:

- Die Marke „Großglockner“ sowohl national als auch international wieder

verstärkt zu präsentieren.

- Festigung bzw. Verbesserung der touristischen Situation in einem immer schwieriger werdenden touristischen Umfeld.

Umwegrentabilität für die gesamte Region

Nach vielen mühevollen und zeitaufwendigen Sitzungen und Gesprächen war man sich über die Vorgangsweise einig und es wurde gemeinsam, unter tatkräftiger Mithilfe der Großglockner Hochalpenstraße AG, ein Programm erstellt, das sich sehen lassen konnte.



Nachfolgend die wichtigsten Ereignisse rund um das Jubiläumsjahr aus Kalser Sicht:

- Glocknerkreuzrenovierung
- 200 Jahre Erstbesteigung – Jubiläumsabend mit Sepp Forcher im Festsaal, Rathaus, Wien - Konzert der Musikkapelle Kals
- Glocknerwandrennen – Ködnitztal
- Pfingstfest mit Trachtenpräsentation
- Eröffnung Nationalparklehrweg – Glocknerspur –Bergedenken
- Jubiläumsfest 20 Jahre Kalser Glocknerstraße mit VW-Bulli-Treffen
- Glocknertreck
- Eröffnung Kalser Glocknerhaus mit Ausstellung „Der Großglockner – seine Geschichte“
- Kalser Berg- und Schiführerfest
- Tongemälde „Feuer und Eis“ der Musikkapelle Kals
- Universum-Film: Großglockner – der schwarze Berg

Natürlich gab es zusätzlich noch sehr viele weitere Aktivitäten, die sich ebenso ein großes Lob verdienen. Sehr erfreulich war der Umstand, dass die Medien immer wieder den Großglockner und die Region rundherum präsentierten und in ein positives Licht rückte.

Es bleibt nur der Wunsch und die Hoffnung,

dass die geleistete Arbeit vieler fleißiger und aktiver Mitarbeiter belohnt wird und die Saat auch aufgehen möge. Es haben sich wirklich alle bemüht, das Beste aus diesem Jubiläumsjahr zu machen. Ein merkbarer Aufschwung in wirtschaftlicher und touristischer Hinsicht wäre der Lohn unzähliger ehrenamtlicher Stunden vieler verantwortlicher Menschen in den einzelnen Glocknerorten.



Kaiser Bergführerverein mit Fahnenpatin Hannelore Schnell



Der Berchtesgadener Extrembergsteiger Thomas Huber mit Peter Tembler und Peter Bauernfeind



Impressionen vom Kleinglockner



Ersatzkreuz m. H. Schnell u. Toni Gliber



Kaiser Bergführer vor dem Glocknerhaus



Kaiser Bergführer am Gipfel ca. 1940

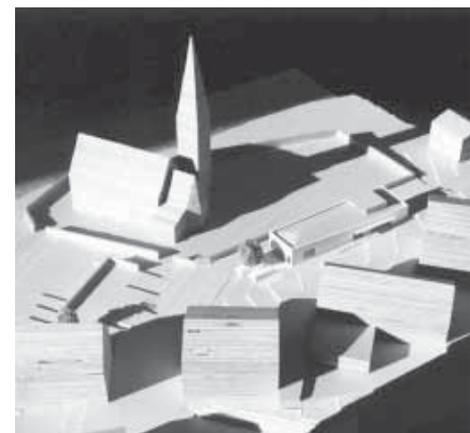
Der Großglockner, magnetischer Anziehungspunkt für Bergsteiger aus aller Welt, hat die Menschen schon seit frühester Zeit fasziniert und in seinen Bann gezogen. Majestätisch thront er über allen umliegenden Gipfeln und würde vieles zu erzählen haben, könnte er sprechen.

So können wir Menschen nur erahnen, was sich an diesem Berg an Schönerm, aber auch Leidvollem abgespielt hat. Ein Blick in die Vergangenheit, ins Gestern, weckt Erinne-

rungen an die Entwicklung des Alpinismus, an die Erstbesteigungen am Großglockner und an die ersten Versuche, geführte Touren durchzuführen. Bergführer waren es, die Wege suchten, erschlossen und auch versicherten. Die Pionierarbeit war getan und viele Routen und Wege wurden angelegt. Immer mehr Gäste kamen ins Tal und unter der Obhut umsichtiger Führer auch auf den Gipfel des höchsten Berges von Österreich. Der Berg gewann immer mehr an Bedeutung.



200 Jahre Erstbesteigung - Jubiläumsabend mit Sepp Forcher im Festsaal des Wiener Rathauses - Konzert der Musikkapelle Kals am Großglockner



Glocknerhaus Kals - Arch. Schneider & Lengauer

Einweihung Glocknerhaus am 22. Juli 2000

Eröffnung Glocknerhaus: Mittagessen im Pavillon



Dipl.Ing. Hans Michael Heger

Raum „Großglockner“ im Glocknerhaus

Stüdl-Enkelin Gertraud Lindinger (geb. Stüdl) mit Verwandtschaft



Präsentation „Universum“ in Kals: TW-GF. J. Margreiter, BM Klaus Unterweger, Regisseur Georg Riha

GR Kaspar Unterberger organisierte wieder in bewährter Form dieses schon bekannte und eindrucksvolle VW - Bulli - Treffen

„Es gibt keinen Weg für alle Bauern, aber für alle einen Weg.“

BEZIRKSBAUERNTAG

Am 22. Oktober 2000 wurde in der landwirtschaftlichen Bildungsstätte der 2. Bezirksbauerntag abgehalten.

von Bauernfeind Agnes

Dekan Peter Ferner feierte mit vielen Menschen jung und alt einen Erntedankgottesdienst. Zur anschließenden Agape haben die Bäuerinnen viel Gutes mitgebracht.

Nach kurzen Einführungs-statements über die Landwirtschaft, über die bäuerliche Familie und einer kritischen Betrachtung der Jungbauernschaft referierte Landwirtschaftsminister Mag. Wilhelm Molterer.

Daraus ein paar Zitate:

- Veränderungen in der Landwirtschaft hat es immer und wird es immer geben – Gutes bewahren, ändern was möglich ist (Angst ist keine Zukunft)
- Es gibt keinen Weg für alle Bauern, aber für alle einen Weg.

- Verträge gestalten, sich helfen lassen und nicht geschehen lassen.
- Eine Investition macht nicht deswegen Sinn, weil es Förderungen gibt.
- Erweiterung der EU wird kommen, wenn auch viele von Euch das nicht mit mir teilen. Welthandel hat nur dann Sinn - wenn es einen fairen Handel gibt.
- Zu wenige wehren sich gegen

den Verlust in unserem Wertesystem; Familie, Partnerschaft Eigentum sind ebenso wichtig wie Wirtschaftlichkeit . Welche Art von Landwirtschaft wollen wir in Zukunft sichern: Die auch in Zukunft nachhaltig arbeitet.

- Die Landwirtschaft hat eine unverzichtbare Aufgabe, um das Leben in der Region zu erhalten. Wir wollen auch die Landwirtschaft, die wettbewerbsfähig ist. Der Produzent hat das Recht zu wissen, wo die Produkte erzeugt wurden. Er will mehr wissen über die Landwirtschaft.
- Wir brauchen die Selbstvermarktung und die Genossenschaften. Es ist traurig, dass für Konsum,
- Freizeit, Auto doppelt soviel Geld ausgegeben wird als für Grundnahrungsmittel.

Detail am Rande: Warum sind so wenig Kalser Bauern und Bäuerinnen vertreten??? Brauchen wir nicht jeden einzelnen.



Gegen den Trend

EIN BAUER FÄNGT NEU AN

Wenn man sich die Statistiken der letzten fünfzig Jahre über den Rückgang der bäuerlichen Betriebe in unserer Gemeinde anschaut, so hat besonders die Abnahme der bäuerlichen Vollerwerbsbetriebe ein geradezu dramatisches Ausmaß angenommen.

von Warscher Vinzenz



Umsowunderbarer ist es und dies soll auch einmal in aller Öffentlichkeit bekannt werden, wenn sich heute allem Zeitgeist zum Trotz ein junger Mann mit seiner Familie entschließt, einen Bauernhof, der längere Zeit verpachtet war, wieder zu aktivieren und selbst zu bearbeiten.

Wir haben in unserer Gemeinde ein solches Beispiel aus jüngster Vergangenheit und zwar in der Fraktion Oberlesach.

Johann Huter, uns allen besser bekannt als Holaus Hans, lebte bis zum Sommer 1998, nachdem seine Geschwister zum Teil weggeheiratet,

zum Teil verstorben waren, alleinstehend auf dem Hof. Bedingt durch das fortgeschrittene Alter, aber auch durch seine angegriffene Gesundheit war dieser Bauernhof dann über einen längeren Zeitpunkt verpachtet.

Nachdem der Besitzer im Sommer 1998 plötzlich verstarb, erbte den Hof sein in Matriei lebender Bruder Toni, der ihn aber kurz darauf seinem Sohn Toni junior übergab.

Was dann folgte, verdient in jeder Beziehung Lob und Anerkennung. Mit einem bewundernswerten Fleiß, voller Motivation und großer Einsatzbereitschaft, ging der junge Bauer daran, gemeinsam mit seiner Familie

und seinen Eltern, den Holaus Hof wieder herzurichten und zu bewirtschaften. Neben der dringenden Sanierung der Gebäude wurden auch schon lange nicht mehr bearbeitete mit Wildwuchs bewachsene Handarbeitsflächen rekultiviert und werden heute wieder bearbeitet. Eine beachtliche Schafherde und etliche Ziegen bevölkern bereits wieder den Hof. Das Ganze ist umso bewundernswerter, da der jetzige Bauer eigentlich gar nicht direkt mit der Landwirtschaft aufgewachsen ist. Wohl sind seine Eltern, die ihn heute noch fest unterstützen, Bauersleute. Der Vater Toni war, bis er nach Matriei zog und dort eine Familie gründete, größtenteils in der Landwirtschaft tätig. Die Mutter des heutigen Bauern Mena stammt vom hintersten Hof im Matriei Tauernthal. Toni junior hat den Beruf eines Tischlers gelernt, was ihm jetzt sehr zugute kommt.

Seine große Liebe gehört aber wohl der Musik. Wie schon sein legendärer Onkel, der Begründer und auch heute noch Leiter der Großglocknerkapelle Kals, der wohl nicht nur europaweit bekannte Sepp Huter, gehört auch er schon lange dieser bekannten Musikgruppe an. Daß der junge Holaus Bauer mit zwei Flügelhörnern zugleich spielen kann ist wohl ein recht eindrucksvoller Beweis für sein musikalisches Talent.

So verschieden musikalische Begabung und Bauernarbeit auch sind, hier wird beides mit Eifer gepflegt.

Dieses Beispiel, wie hier eine junge Familie wieder mit vollem Optimismus in die Landwirtschaft einsteigt, ist ein eindeutiger Beweis dafür, dass man auch gegen den Trend der Zeit erfolgreich etwas tun kann.

DAS TOURISMUSJAHR 1999/2000

Das Tourismusjahr 99/00 stand im Zeichen des Glocknerjubiläums. In dieser Ausgabe des „Fodn“ wird sicherlich an anderer Stelle ausführlich dem Glocknerjahr gehuldigt werden. Trotzdem sei mir gestattet, der Bedeutung dieses Ereignisses für den Tourismus von Kals in einem kurzen Überblick Rechnung zu tragen



Das Tourismusjahr 99/00 stand ganz im Banne des 200-Jahre Jubiläums der Erstbesteigung des Großglockners.

Den Auftakt zu den zahlreichen Anlässen und Feierlichkeiten des Glocknerjahres bildeten der sehr ergreifende Herabtransport des Glocknerkreuzes, dessen Präsentation im Ort und die Verabschiedung beim Lucknerhaus.

Der 3-Sat-Film am 17.09.99 im Rahmen der Serie „Stadt, Land, Österreich“ war ein über die Grenzen Österreichs hinaus vielbeachteter Beitrag über Kals und Heiligenblut. Einer der Höhepunkte im eigentlichen Glocknerjahr waren dann die Festveranstaltung im Wiener Rathaus und das Konzert der Trachtenmusik-kapelle Kals in der Orangerie von Schönbrunn für die Kalser Gäste aus dem Großraum Wien. Markante Anlässe weiters die Eröffnung des Kalser Glockner-hauses verbunden mit dem Berg- u. Schiführerfest, das Tongemälde „Feuer und Eis“

sowie die Premiere-Veranstaltungen zum Universumfilm „Glockner-der schwarze Berg“ in Tullnerbach und Kals auf Großleinwand. Die eigentliche Bedeutung des Filmes wurde durch die Aussendung am 26.10.00 in ORF 2 mit einer Zuseherzahl von 1,2 Mio dokumentiert. Darüber hinaus gab es eine ganze Reihe weiterer Veranstaltungen, welche vielleicht weniger spektakulär waren, aber die Bedeutung des Glocknerjahres mitgepägt haben. Etwa das 25-Jahres Jubiläum des Kalser Heimatmuseums mit Inbetriebnahme der alten Kartatsche und den folgenden Sonderführungen im Jahre 99, das Fest der „Trachten rund um den Glockner“ zu Pfingsten, das 20-Jahres Jubiläum der Kalser Glocknerstraße mit dem Bullitreffen und der Beitrag des Nationalparks in Form des Lehrweges „Glocknerspur-Berge denken“ und des „Glocknertracks“.

Und die „Glocknerwirte“ im Ködnitztal rundeten die Aktivitäten mit einer „Musikantenhoangast“ auf der

Stüdlhütte und der Präsentation des „Glocknerbrandes“ auf der Lucknerhütte ab.

Alles in allem ein sehr aktives Jahr für Kals, verbunden mit viel Einsatz von Seiten der Gemeinde, der Vereine und der Bevölkerung. Dafür möchten sich die Verantwortlichen des Tourismusverbandes aufrichtig bedanken.

Die Aktivitäten im Jubiläumsjahr haben ein massives Medieninteresse hervorgerufen. Kals war nicht nur in der regionalen, sondern auch in der Fachpresse und in den Tagesmedien Österreichs u. unserer Nachbarländer mit einer noch nie dagewesenen Präsenz vertreten.

Um all diese Aktivitäten anzukündigen, entsprechende Informationen vor Ort, am Telefon, über Fax und E-mail zu erteilen und die Medien zu informieren, war naturgemäß das Tourismusbüro seit Sommer 99 sehr gefordert

So wurden etwa allein für das Ereignis der Glocknerkreuz-Renovierung 123 Medien (Zeitungen, Zeitschriften, Radio- u. Fernsehanstalten) mit Programm informiert. Dementsprechend war auch das Medieninteresse. An dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön dem Geschäftsführer Sepp Oberlohr und seinen Mitarbeiterinnen Irmgard Oberwalder und Sabine Rogl.

Es ist damit zu rechnen, daß Kals von der diesjährigen Medienberichterstattung auch im nächsten Jahr profitieren wird. Gerade der Universumfilm mit der schon oben erwähnten Zuseherzahl von 1,2 Mio dürfte seine positive Wirkung in Österreich nicht verfehlen. Weitere Sendetermine in ausländischen Fernsehkanälen sind geplant.

Kals kann in diesem Sommer eine deutliche Nächtigungssteigerung verzeichnen und hat die höchste Sommer-nächtigungszahl seit 1992 erreicht. Das ist beachtlich, gemessen am Nächtigungsergebnis von Osttirol und im speziellen der Nationalparkregion. Ein guter Teil dieser Steigerung ist ohne Frage auf die Medienberichterstattung zum Glocknerjahr zurückzuführen.

Und so stellt sich die Nächtigungsstatistik für Kals und als Vergleich in Osttirol und der Nationalparkregion im Tourismusjahr 1999/2000 dar:

Diesen Nächtigungsstand im Sommer 2001 zu halten, wird nicht leichtfallen. Abgesehen von den positiven

res gilt es, aktiv eine Nachbearbeitung zum Jubiläumsjahr zu starten. Dies kann wiederum weitgehend nur über die bestehenden guten Medienkontakte erreicht werden. Zusätzlich sind Aktionen auf Publikumsmessen, die Nachnutzung des Tongemäldes „Feuer und Eis“ und das Jubiläum 10 Jahre Nationalpark Hohe Tauern mögliche Chancen, den Bekanntheitsgrad des Großglockners als Magnet für die Urlaubsregion Kals zu nutzen. Eine berechtigte Hoffnung kann auch an eine professioneller arbeitende Osttirolwerbung geknüpft werden, deren Budget allein von Kals mit nahezu 400.000,— pro Jahr gespeist wird.

Darüber hinaus gilt es, die „Neuen Medien“ Internet und E-mail professionell nicht nur seitens des Tourismusverbandes und einiger Zimmervermieter, sondern von einem größtmöglichen Anteil aller Vermieter zu nutzen. Gerade das Internet gibt uns heute noch ungeahnte Möglichkeiten, relativ kostengünstig die hervorragenden Vorzüge unserer Region einem breiten Publikum zu präsentieren.

Die Bedürfnisse der Gäste steigen ständig und das Preis-Leistungsverhältnis wird zunehmend – gerade auch durch die bevorstehende Einführung des Euro – vergleichbarer und ist eines der wichtigsten Entscheidungen bei der Auswahl des Urlaubszieles. Daher ist die Anforderung an die Ausstattungs- und die Dienstleistungsqualität enorm. Hier sei an die vielfältigen Möglichkeiten der Weiterbildung durch Wifi und andere Organisationen erinnert, um nicht betriebsblind zu werden und die Angebote der Mitbewerber kennenzulernen.

Das Kalser Glocknerhaus hat sich als beliebtes Servicezentrum etabliert, das wichtige Funktionen in sich vereint

und Einheimischen wie Gästen ein kommunikatives Umfeld bietet. Den Mitbenutzern Gemeinde, Raiffeisenbank und Nationalparkverwaltung sei an dieser Stelle für die kooperative Zusammenarbeit bei Planung, Bau und Betrieb herzlich gedankt.

Wir haben ein für Osttiroler Verhältnisse konkurrenzfähiges Schigebiet und kennen die Probleme der Bergbahngesellschaft mit der mangelnden Frequenz, aber auch der Einstellung eines Teiles der Bevölkerung dazu. Hier sei angemerkt, daß diese teils negative Einstellung auf größtes Unverständnis der Betreiber und den Großteil der Kalser Bevölkerung stößt

Die Bemühungen, auswärtige Betteninvestoren zu begeistern laufen auf Hochtouren, und bringen hoffentlich Erfolg. Dennoch muß uns klar sein, daß wir das Schicksal des Bettenangebotes nicht ortsfremden Investoren überlassen dürfen. Es ist höchste Zeit, daß sich alle Vermieter und am Vermieten Interessierte Gedanken machen, wie die Bettenqualität verbessert und neue Betten geschaffen werden können.

Der Universumfilm „Glockner-der schwarze Berg“ hat uns hoffentlich allen vor Augen geführt, daß wir eine einmalig schöne und vielfältige Landschaft haben, auf die wir zu Recht stolz sein dürfen und müssen. Dies zeichnet uns gegenüber anderen Regionen aus, wo als Ausgleichsmaßnahmen enorme Investitionen in die Infrastruktur gesteckt werden müssen. Diesen Vorteil sollten wir selbstbewußt nützen und mit mehr Geschlossenheit nach innen und außen zum Wohle des Tourismus von Kals am Großglockner agieren.

Für den Tourismusverband von
Kals am Großglockner
Peter Rogl
Obmann

Kals:

Saison:	Übern.	Vorjahr	%
Winter 99/00	53.140	-2.639	-4,73
Sommer 2000	80.786	+4.306	+5,63
Gesamt So/Wi		133.926	
	+1.667	+1,26	

Osttirol:

Saison:	Übern.	Vorjahr	%
Winter 99/00	743.330	20.220	-2,60
Sommer 2000	noch keine Zahlen		
Gesamt So/Wi	noch keine Zahlen		

Vergleich Sommer: Mai - August

(Sept. u.Okt. liegen osttirolweit noch nicht vor)

Kals:	61.308	+5,5%
NP-Region:	303.951	-3,6%
Osttirol:	860.480	-2,5%

Vergleich September in % zum Vorjahr

Kals:	+8,5%
NP-Region:	-3,6%
Osttirol:	+4,9%

„Nachwirkungen“ des Glocknerjah-

wichtige Funktionen in sich vereint

Die Zukunft der Kalser Bergbahnen

BERGBAHNEN KALS

Die Kalser Bergbahnen gehen 2000/2001 in die fünfte Wintersaison. Bis jetzt, eine Woche vor Weihnachten, haben wir riesige Probleme. Wir konnten bis jetzt so gut wie keinen Kunstschnee machen, da die Temperaturen zu hoch sind, und mit Neuschnee ist es auch nicht mehr geworden. Wir hoffen, daß wir kurzfristig doch noch Schnee bekommen und so die Wintersaison anlaufen lassen können. Wir hoffen für uns, alle Kalser Betriebe und deren Beteiligte auf eine gute Saison.



Die finanziellen Probleme sind allen hinlänglich bekannt. Die Situation hat sich nicht verbessert, ja sie hat sich noch verschärft. Die Zinsen sind extrem gestiegen, die Treibstoffe ebenso.

Für die angehäuften Rückstände haben die Gesellschafter in ihrer Versammlung am 11. Dezember in Innsbruck einen Gesellschafterzuschuß bekommen, sodaß wir bis Ende der Wintersaison 2000/2001 durchkommen müßten. Voraussetzung ist allerdings, daß wir von den Umsätzen her nicht

schlechter werden als letztes Jahr. Nach der Wintersaison wird es in der Gesellschaft Veränderungen geben müssen, die auch vom Projekt Schischaukel Kals-Matrei entscheidend geprägt sein dürften.

Wie den Kalsern ja bekannt ist, ist es für die Bergbahnen unbedingt notwendig, neue Möglichkeiten für die Schifahrer aus dem hinteren Iseltal



zu nützen. Das Projekt sieht eine Verbindungsbahn (Pendelbahn) von der alten Bergstation Glocknerblick zu den Schusterwiesen (unterhalb des Kals-Matreier Törls) vor. Von dort soll eine Doppelsesselbahn weitergeführt werden zum Cimaröß. Damit wäre der Zusammenschluß mit Matrei gegeben.

Die permanent sichere Schiabfahrt wird in Richtung Kals-Matreier-Törl geführt und von dort zur Talstation bei den Schuster Wiesen. Die Schiabfahrt beim Gorner Richtung Gliber-Alm



Projekt Schischaukel Kals-Matrei: Verbindungsbahn und Doppelsesselbahn



wird als Tourenpiste ausgelegt und kann sicherlich außerhalb der Lawinengefahr in diesem Bereich normal genutzt werden.

Das Projekt Schischaukel Kals-Matrei ist sicherlich auch eine Voraussetzung für mögliche Investoren auf dem Sektor der Gastronomie und Hotellerie. Sollten in Kals auch weiterhin keine zusätzlichen Betten (sprich Kunden für die Bergbahnen!) kommen, haben wir keine Aussicht auf Verbesserung der tristen Situation.

Es ist daher wohl auch eine Frage der Zeit, wie lange die Bergbahnen mit Zuschüssen in Millionenhöhe für den jährlichen Abgang rechnen dürfen!?

Ich hoffe, daß die Kalser Bevölkerung hinter diesem Vorhaben steht und wir als Bedienstete und Funktionäre auf größtmögliche Unterstützung hoffen dürfen.

In diesem Sinne darf ich bitten, daß wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und wir gemeinsamen Zusammenhalt demonstrieren.

Vielen Dank für Euer Verständnis und Unterstützung !

GF Kaspar Unterberger



NEUE PÄCHTER IM BLAUSPITZRESTAURANT

Im Sommer 2000 wurde erstmals von Andrea und Franz Rogl das Blauspitzrestaurant bei der Liftbergstation auf 2305 m Höhe bewirtschaftet.
von Oberlohr Michael



Die Pächter Andrea und Franz Rogl

Vorher waren Andrea und Franz Pächter vom Glocknerblick - Restaurant.

Durch die nun gemeinsame Bewirtschaftung beider Restaurants ergeben sich wirtschaftliche Vorteile durch gemeinsamen Einkauf oder durch die nun mögliche Vorbereitung der Speisen für beide Restaurants. Natürlich war die zu erwartende Gästefrequenz vom Blauspitzrestaurant überhaupt nicht vorhersehbar. Jetzt kann man annehmen, daß beide Restaurants im Sommer ungefähr gleich stark frequentiert werden. Besonders stark besucht wurde das Klo am Blauspitzrestaurant von Gästen, die ins Restaurant nicht hineingehen. Am 16. August 2000 wurden 186 Klobesucher gezählt.

Für Verwirrung sorgte oft auch der vereinbarte Treffpunkt "beim Franz". Da trafen sich dann die einen beim "Blauspitz", wo Franz meistens stationiert ist, die anderen beim "Glocknerblick", wo Andrea anwesend ist.

Sehr gut ist der Zustand der Wanderwege, die Blauspitze wird viel bestiegen. Für ältere Gäste ist im Sommer die Bergfahrt zur Mittelstation ideal. Von dort kann man über den Blumenweg zum "Glocknerblick" wandern. Da sind auf zwanzig Tafeln teils seltene, einzigartige Blumen beschrieben.

Besonders erfreut sind viele Stammgäste über den wieder eröffneten alten Panoramaweg. Selbstverständlich sind diese Wanderwege nur im Sommer offen, im Winter ist fast überall Lawinengefahr.

Andrea und Franz erwarten sich für den Winter mehr Besucher als im Sommer und machen mit Knödelspezialitäten und Hausmannskost Appetit auf Einkehr. Veranstaltet wird wöchentlich jeweils Dienstags eine Fackelabfahrt vom Glocknerblick.



Outi, Deutschlehrerin in Tampere, kam auf die Idee, mit einigen ihrer Deutschschüler Kals zu besuchen. Das klingt einfach, aber es bedarf einiger Vorbereitungsarbeiten. (Finanzierung, Unterbringung der finnischen Schüler,...)

Doch Outi und Hans L. ließen sich nicht beirren.

Die finnischen Schüler waren aufgeregt und freuten sich auf Kals; das beweist ein Eintrag ins Gästebuch



Schüler unserer finnischen Partnerschule auf Besuch in Kals

FINNEN IN KALS

Wie schon die meisten Kalser wissen dürften, arbeitet die HS Kals das 3. Jahr an einem COMENIUS-Projekt mit Partnerschulen aus Ragusa in Sizilien und Tampere in Finnland. Die Finnen sind das zweite Jahr mit dabei.

von Außersteiner Josef

der Schulhomepage vom 08.09.2000: „Grüße aus Tampere! Wir sind Helena und Salla aus Finnland. Wir gehen in die Klasse 8 in Kaarila Schule. Wir kommen nach Österreich in Oktober. Wir sind sehr gespannt weil wir dort kommen. Das Wetter hier ist sehr schlecht. Es regnet und es ist kalt. Bis bald! Helena ja Salla“

Anfang Oktober war es dann so weit. 8 finnische Schüler und 2 Lehrerinnen kamen erschöpft in Kals an. Die Gasteltern und einige Kinder erwarteten sie bei der Schule. Niemand wollte anfangen zu reden, jeder war schüchtern.

Die finnischen Schüler sangen Lieder ihrer Heimat den Kalser Kollegen vor. Die kleine Gruppe (6 Mädchen und 2 Knaben) begeisterten die Kalser Schule. Auch besuchten sie Unterrichtsstunden und berichteten von zu Hause. Man erfuhr z.B., dass jeder von ihnen eine Sauna hat.

Sauna ist wohl das einzige Wort,



das ein Nichtfinne versteht. Finnisch ist eine Sprache, die mit keiner anderen europäischen Sprache verwandt ist. Das ist ein Grund, dass die Finnen sehr früh Fremdsprachen lernen. Wenige Fernsehfilme werden synchronisiert, die meisten Filme laufen in englischer Originalsprache mit Untertiteln. Die finnischen Schüler können sehr gut deutsch, allerdings meinen sie, ihr englisch wäre besser.

Weiters stand am Programm: Ausflüge ins Dorfertal und zur Lucknerhütte, Besuch des Kalser Heimatmuseums, des Glocknerhauses, der Pfarrkirche St. Rupert, der Gletscherausstellung in Matrei und der Bios-Ausstellung in Mallnitz. Klettern am Kletterturm und Zimmergewehrschießen rundeten das Programm ab.

Das Wetter war eher schlecht, doch das hielt die Finnen nicht ab, die Wanderungen zu unternehmen. Alle waren beeindruckt von der Landschaft, von den Bergen, auch wenn manchmal nur wenig davon zu sehen war.

Zum Höhepunkt der Woche sollte aber der Besuch der Hausdisco der Familie de Vos in Unterpeischlach (ehemals Sportlandgasthof) werden. Nach anfänglichem Zögern wollte niemand mehr die Tanzfläche verlassen - einige zarte Bande wurden geknüpft, man möchte es kaum glauben.

Abschiednehmen am Sonntagabend

war für einige finnische Mädchen sehr schwer - Tränen flossen. Dazu noch ein kleines Erlebnis: Am Montag Morgen brachten wir die „Kinder“ und die Lehrerinnen nach Kufstein zum Bahnhof. Kurz vor der Abfahrt des Zuges kam ein Mädchen zu mir und sagte, sie wolle noch einmal deutsch sprechen. Das Mädchen sagte: „Ich hoffe, ich habe meinen Pass vergessen.“ Ich versuchte zu erklären, dass man heute in der EU ja keinen Pass mehr benötigt. Outi, die daneben stand, war entsetzt und wollte wissen, wo sie ihren Pass nun denn hätte. Darauf antwortete die junge Dame: „Ich

hab ihn im Rucksack,“ und zeigte auf ihren Rücken. Sie wolle nicht heim fahren, sie möchte in Kals bleiben, erklärte sie.

An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott den Kals-Gastfamili-



en für die freundliche Aufnahme und Betreuung der finnischen Schüler.

In zwei Zeitungen aus Tampere waren Berichte vom Kalsbesuch. In der Zeitung Länsi Sanomat vom 1.11.2000: „Kielten oppii puolisalaa vuorten keskellä“ und in Länsi-Pirkanmaan Vanoma vom 21.10.2000: „Kaarilan koulu avaa ikkunoita Eurooppaan“.

Es ist geplant, dass einige Kals-Schüler im Mai ihre neuen Freunde in Finnland besuchen werden.



Die neue Schule wurde 1969 eröffnet und es wurde Zeit, vieles zu renovieren. Heuer war die Fassade an der Reihe: Alle Fenster wurden herausgerissen und durch neue ersetzt, die Fensterbretter mussten um ca. 20 cm aufgemauert werden. Vollwärmeschutz und die neuen Fenster sorgen dafür, dass die Heizkosten deutlich gesenkt werden können. Der Brenner der Heizanlage wurde dafür ebenfalls auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Automatische Sonnenschutzmarkisen sorgten anfangs für eine gewisse Auflockerung der Stunden.

Die Schule Kals endete heuer eine Woche früher und fing dann eine Woche später erst an. Wieso das? (Die Tage, die entfielen, wurden und werden eingeholt!)

SCHULRENOVIERUNG SOMMER 2000

Kaum fielen die ersten Sonnenstrahlen in die Klassenzimmer, so fuhren schon die Markisen herunter.

Der Eingangsbereich erhielt ein völlig neues Aussehen. Eine Glas-Stahl-Konstruktion überdacht den Eingang. Im Bereich davor wurden Bäume und Sträucher gepflanzt. Hinter dem Vorraum wurde ein Geräteraum und ein neuer Bereich für die Müllcontainer gebaut.

Im nächsten Sommer soll die Schule auch innen renoviert und mit den vorgeschriebenen Brandschutzeinrichtungen aus-

gestattet werden.

Ich glaube, unsere Schule ist schöner geworden und wird sicher noch schöner, und das Lernen fällt so manchmal etwas leichter.





Im Gedenken an unseren Kameraden

SIEGFRIED GRODER

von Hanser Friedl

Siegfried Groder, geb. am 6. Jänner 1932, war 47 Jahre Bergwächter, 28 Jahre Mitglied der F.F. Kals und fast ebenso lange bei den Schützen.

Am 17. 10. 1953 wurde er Mitglied der Tiroler Bergwacht, Einsatzstelle Kals. Die Kalser Ortsstelle wurde 1953 gegründet und Kendlbacher Toni war der erste Einsatzstellenleiter. Kendlbacher übergab 1956 dieses Amt dem Direktor der Volksschule Kals, Alfons Schmid. Seit dem Jahr 1963 hat Siegfried Groder die Kalser Bergwacht geführt. Er hat 37 Jahre sehr viel Zeit und Energie aufgewendet, die Ortsstelle weiter aufzubauen, die Mitglieder zu informieren, zu schulen und zu motivieren. Siegfried war auch seit dem Jahr 1965 Stellvertreter des Bezirksleiters der Tiroler Bergwacht und als solcher viel im Bezirk unterwegs und auch bei zahlreichen Landesversammlungen in Innsbruck anwesend.

Siegfried verstand es, die monatlichen Versammlungen trotz fallweise notwendiger Gesetzeskunde interessant zu gestalten. Die Bergwacht ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes und ihre angelobten Mitglieder sind Organe der öffentlichen Aufsicht. Jeder Bergwächter muß

bei der Bezirkshauptmannschaft eine Prüfung ablegen, also sich in Natur- und Umweltschutz, sowie in Gesetzeskunde das nötige Wissen aneignen. Wenn er diese Befragung bestanden hat, wird er vom Bezirkshauptmann per Handschlag angelobt.

Die Bergwacht unterstützt die Bezirksverwaltungsbehörde bei der Vollziehung folgender Gesetze:

Tiroler Naturschutzgesetz, Tierschutzgesetz, Tiroler Feldschutzgesetz,

Landes Polizeigesetz hinsichtlich Schutz vor Störung und Lärm,

Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz und seit 1991 das Tiroler Nationalparkgesetz Hohe Tauern.

Die Einhaltung der Gesetze zu überwachen ist nicht immer eine angenehme Aufgabe. Wenn man diese Tätigkeit zudem noch in der eigenen Gemeinde ausüben muß, schafft man sich nicht immer nur Freunde.

Die meisten Bergwächter waren auch Mitglieder der Bergrettung Kals und so wurden die monatlichen Versammlungen für beide Vereine ab-



Jägerheim Lienz - Verleihung des Tiroler Verdienstkreuzes in Silber an verdiente Funktionäre durch LH Alois Partl. Links Lang Walter - Bezirksleiter, rechts Siegfried Groder Bezirksleiterstellvertreter

gehalten, jedoch getrennt verwaltet. Im Jahre 1970 wurde die Ortsstelle der Bergrettung Kals neu geordnet. Rudolf Schnell wurde zum Ortsstellenleiter und Siegfried Groder zum Stellvertreter gewählt. Siegfried war dann bis zum Jahre 86 auch in dieser Funktion sehr aktiv. Da aber die Aufgaben der beiden Vereine grundverschieden und die Interessen der einzelnen Mitglieder nicht immer gleich sind, erfolgte im Jahre 1986 die Trennung.

Damit auch Geld in die Vereinskasse kommt, wurden verschiedene Aktivitäten organisiert. So wurde der Bergwacht - Nikolaus zur fixen Einrichtung über mehrere Jahrzehnte. 1973 wurden von der Bergwacht entlang der Wanderwege ins Dorfertal, Ködnitztal und Lesachtal Abfallkübel aufgestellt und in den Sommermonaten regelmäßig entleert. Dafür gab es eine Sonderzuwendung des Tourismusverbandes. Auch beim Bergwachtmaskenball, der über mehrere Jahre beim Oberwirt veranstaltet wurde blieb etwas Geld übrig. In der Dabaklamm, auf dem Moaralm-Parkplatz, beim Lucknerhaus-Parkplatz, in der Lesachalm und beim Schleierwasserfall sind Spendenkassen angebracht, auch da kommt so mancher Notgroschen für die Vereinskasse herein.

Siegfried hat es immer verstanden die richtigen Leute anzusprechen und so kann die Bergwacht auf zahlreiche Förderer bauen. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich die Bergwacht recht herzlich für alle Spenden. Besonders zu erwähnen sind die jährlichen Zuwendungen von Gemeinde und Tourismusverband Kals.

Im Jahre 1972 wurde beschlossen ein Einsatzfahrzeug für Bergwacht und Bergrettung anzuschaffen. Um dieses finanzieren zu können erhielt die Bergwacht von der Gemeinde Kals Nutzholz zur Schlägerung und zum Verkauf. Mit diesem erarbeiteten



1973: Einweihung des Einsatzfahrzeuges der Kalser Bergwacht durch Pfarrer Josef Furtschegger.

Geld wurde dann ein Puch Haflinger angeschafft. Dieses Dienstfahrzeug war dann bis Mai 1990 im Einsatz für Bergwacht und Bergrettung. Für das betagte Auto wurde im Frühjahr 90 von einem Autoliebhaber ein guter Verkaufspreis geboten, also beschloß man den Verkauf. Gleichzeitig hat Siegfried einen guten gebrauchten Geländewagen neuerer Art ausfindig gemacht, der dann angeschafft wurde und heute noch im Einsatz ist.

Durch die Anschaffung eines Dienstfahrzeuges war dann auch ein Abstellplatz bzw. eine Garage erforderlich. Auch da war die Gemeinde hilfsbereit und stellte einen geeigneten Raum im Gemeindehaus, Ködnitz 14, zur Verfügung. Da war ausreichend Platz für Fahrzeug und Ausrüstung. Im Jahre 98 verwirklichte Siegfried seine langjährige Idee, den Raum, der ja länger ist als man für das Fahrzeug benötigt, abzuteilen und ein Vereinslokal auszubauen. Er hat den Großteil der Arbeiten organisiert und die Möbel selbst gemacht. Jetzt ist es ein gemütlicher Versammlungsraum, wo nun die Monatsbesprechungen abgehalten werden.

Siegfried Groder wurde von der Landesleitung der Tiroler Berg-

wacht für 10, 25 und 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Neben diesen Auszeichnungen erhielt er am 18. November 1978 das Ehrenzeichen für besondere Verdienste und am

25. September 1988 das Verdienstkreuz in Silber. Am 21. Juni 2000 wurde Siegfried vom Land Tirol für verdienstvolle Vereinstätigkeit geehrt, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen an der Verleihung nicht teilnehmen. Bürgermeister Klaus Unterweger holte am 14. August diese Ehrung nach und übergab die Urkunde mit Vereinsehrennadel an Siegfried Groder, der sich trotz seiner schweren Krankheit sehr freute.

Siegfried mußte in seiner 37-jährigen Dienstzeit als Einsatzstellenleiter aber auch schmerzliche Verluste von Kameraden durch tragische Unfälle oder heimtückische Krankheiten hinnehmen. Auch ihn selbst ereilte eine unheilbare Krankheit, die er mit sehr viel Geduld ertrug. Sein größtes Anliegen gegen Ende seines Leidens war der funktionierende Fortbestand der Bergwacht, die er mit sehr viel Fleiß und Idealismus aufgebaut hat.



Univ.-Prof. Dr. med. Maria Deutinger am OP-Tisch

Eine Kalserin wird Primaria in Wien

MARIA DEUTINGER

Univ.-Prof.Dr.med. Maria Deutinger, geb. Gratz ist seit 1.Mai 2000 Leiterin der Abteilung für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz.

von Rud Christoph

Wenn Führungspositionen zu vergeben sind, ist es auch heute noch nicht selbstverständlich, dass Frauen eine Chance bekommen.

Vor kurzem erreichte eine Kalserin die Spitzenposition eines Primariates.

Univ. Prof. Dr. Maria Deutinger (Kerer Maria) übernahm zum 01.05.2000 die Abteilung für Plastische- und Wiederherstellungschirurgie im Krankenhaus Wien Lainz.

1979 schloss sie ihr Medizinstudium an der Universität Innsbruck sub auspiciis praesidentis ab. Die Ausbildung zum praktischen Arzt erlangte sie in verschiedenen Salzburger Spitälern. 1984 folgte sie ihrem Mann nach Wien. Er ist Gynäkologe und Primarius im Privatspital Goldenes Kreuz. Sie plante dort die zweijährige Gegenfachausbildung in Chirurgie zu machen und hoffte, bald wieder zurück nach Salzburg zu kommen. Aus den zwei Jahren sind mittlerweile

16 Jahre geworden.

1988 beendete sie am Wiener AKH die Ausbildung zur Fachärztin für Plastische Chirurgie. 1993 erlangte Maria die venia docendi (Habilitation) und 1999 wurde ihr der Titel einer außerordentlichen Universitätsprofessorin verliehen.

1997 bestand sie die Europäische Prüfung für Handchirurgie in Bologna. Maria absolvierte mehrere Auslandsaufenthalte am Department of Plastic and Maxillofacial Surgery, am Canniesburn Hospital (Glasgow) und an der handchirurgischen Abteilung des B.U.K. in Hamburg sowie Aufenthalte in Luzern, Berlin, Amsterdam, München, Paris und Zürich. Zum Aufgabengebiet der Plastischen Chirurgie zählen wiederherstellende Eingrif-

fe nach Unfällen, Operationen an der Hand, Operationen bei angeborenen Missbildungen, bei Nervenschäden und auch Verbrennungen. Auch die ästhetische Chirurgie (sogenannte Schönheitsoperationen) zählt dazu.

Die fachlichen Schwerpunkte an der neuen Abteilung will Maria auf Operationen der Brust und handchirurgische Eingriffe legen.

Das Krankenhaus Lainz ist ein Schwerpunkthospital im 13. Bezirk am Rande des Wienerwaldes und hat über 10 verschiedene Abteilungen. Die Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie hat 20 Betten und wurde 1992 neu aufgebaut. Mittlerweile ist die Abteilung gewachsen und benötigt neue Operationsäle. Diese baulichen Veränderungen umzusetzen, gehört zum Aufgabengebiet der neuen Chefin.

Neben ihrer Arbeit ist für sie die Familie sehr wichtig. Mit ihrem Mann und ihren 3 Kindern, Martin(14), Christine(12) und Thomas(10), die in Wien geboren und Wahlkalser sind, verbringt sie gerne ihren Urlaub daheim beim Kerer.

Schon als Kind war Maria im Sommer am liebsten auf der Alm, wo sie auch heute noch mit ihrer Familie gerne ein paar Tage verbringt. Die Liebe zur Natur ist ihr geblieben. Wenn es ihre Zeit zulässt, ist sie Sommer wie Winter in den Bergen unterwegs.



Bei den Delfinen in Florida

JANNIK ROGL

Vielen dürfte die Delfintherapie von Dr. Dave Nathanson in Key Largo, Florida, ein Begriff sein. Allerhand hörte man in letzter Zeit davon. Ein großer Bericht in der Sonntagsausgabe der Kronenzeitung sowie Fernsehsendungen befassten sich mit diesem Thema.

von Fam. Rogl



Jannik Rogl, welcher an spastischer Tetraplegie leidet, unterzog sich einer solchen Therapie.

Hier ein kleiner Bericht über den Aufenthalt der Familie Rogl in Florida.

Da Fodn wünscht dem kleinen Jannik und seiner Familie alles Gute.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die uns zur Delfintherapie von Jannik unterstützt haben!

Einen besonderen Dank sagen wir der Schülerin Christina Tember, die unter der Mitwirkung von Michaela Webhofer mit großem Eifer selbständig eine Spendensammlung in Großdorf durchgeführt hat und uns einen Betrag von ATS 17.300,— übergeben konnte. Nun sind wir schon wieder eine Weile zurück. Unser zweiwöchiger Aufenthalt in Florida war wirklich toll für Jannik. Er hat sich sprachlich enorm verbessert und ist noch viel aufgeweckter und aufnahmefähiger geworden. Er kann nun einige Dinge tun, die er vorher nur sehr mühevoll bewältigte.

Ein paar Worte zur Therapie selbst: Wir hatten schon seit längerem von dieser Delfintherapie gehört, da wir noch Verbindung zu Düsseldorf haben und dort ein Verein gegründet worden war. Wir hatten auch die Berichte im

TV gesehen. Doch erst seit ca. 1 Jahr gibt es den Verein Dolphin Support“ in St. Johann in Tirol (den ersten überhaupt in Österreich). Von diesem Verein erhielten wir dann sämtliche Unterlagen über die Therapie. Leider war eine finanzielle Unterstützung nicht möglich, da das Budget schon ausgeschöpft war, doch es wurde uns der Termin vermittelt und sämtliche Reservierungen getätigt.

Die Delfintherapie wurde von Dr. Dave Nathanson vor 22 Jahren be-



gonnen und die Patienten kommen inzwischen aus aller Welt. Es gibt dort in Key Largo 6 Delfine und 12 Mitarbeiter (Therapeuten). Pro Tag dauert eine Therapieeinheit mit dem Delfin ca. 45 Min., vorher und/oder nachher werden noch Übungen auf dem Trockenen gemacht und es finden Gespräche mit den Eltern statt.

Die Kinder machen in der Therapieeinheit gewisse Übungen, je nach Art der Behinderung und wenn die Übung richtig war, dürfen die Kin-

der als Belohnung mit dem Delfin im Wasser schwimmen. Für Jannik war eigentlich diese Belohnung auch Therapie, da für ihn Wasser überhaupt gut ist.

Die Delfine stupsen die Kinder unter den Fußsohlen und schieben sie an, sie bringen Ringe und Bälle, die ihnen die Kinder ins Wasser werfen, sie schwimmen mit ihnen, indem sich die Kinder an den Flossen festhalten usw..

Wem würde das als Belohnung keinen Spaß machen? Und genau das ist das Prinzip, auf welche diese Therapie aufgebaut ist und das macht wahrscheinlich den Erfolg aus. Außerdem erhalten die Familien Anleitungen und einen Videofilm, wie zu Hause weitergearbeitet werden soll. Hinzu kommt, dass die ganze Familie diese zwei Wochen zusammen ist und alle Zeit haben, was ja zu Hause bei keinem der Fall ist.

Wir möchten auch im nächsten Jahr noch einmal zu den Delfinen fliegen und werden neue Wege suchen, um unser Vorhaben auch umzusetzen.

Wir sagen nocheinmal ein herzliches Vergelt's Gott

Alois und Susanne Rogl mit Jannik und Niclas

200 Jahre Erstbesteigung des Großglockners, ein Dorf feiert und somit hat die Musikkapelle als Kulturträger Nr. 1 einen vollen Terminkalender.

von Bauernfeind Josef

Musikkapelle Kals am Großglockner

EIN JAHRES- RÜCKBLICK

Das Musikantenjahr hat bereits am 7. und 8. April mit einer Reise nach Wien begonnen. Man war eingeladen den Auftakt zum Jubiläumsjahr im Wiener Rathaus musikalisch, neben dem Singkreis Porcia und der Unterpinzgauer Tanzmusik unter Anwesenheit vieler Prominenz aus Politik, Sport und Wirtschaft, mitzugestalten.

Ein einzigartiges Erlebnis für die Mitglieder der Musikkapelle Kals, in einem so festlichen und feierlichen Ambiente wie es der Festsaal des Rathauses ist, zu musizieren.

Die weite Reise in die Bundeshauptstadt wurde dann auch noch genutzt, um am nächsten Tag in Schönbrunn, in der bis zum letzten Platz besetzten Orangerie ein Frühlingkonzert zu geben. Viele Stammgäste und solche die

es noch werden möchten, bedankten sich mit stürmischem Applaus für dieses Konzert, das vom Geschäftsführer des Tourismusverbandes Kals, Sepp Oberlohr, organisiert wurde.

Der nächste musikalische Höhepunkt im Vereinsjahr war bereits 6 Wochen später das Frühjahrskonzert im Musikpavillon Kals, das ebenfalls bei vollem Hause ein großer Erfolg für die Musikkapelle war. Vom traditionellen Pfingstfest, mit Prozession



und anschließendem Konzert, rückte die Musikkapelle bis zum Kirchtag, der ebenfalls mit einer Prozession und einem Konzert am 23. September festlich gefeiert wurde, fast jedes Wochenende aus.

Blasmusikpreis 2001

Der Blasmusikpreis von ORF Radio Tirol ist die Champions-League der Blasmusik.

Insgesamt nehmen 24 Kapellen aus ganz Tirol an den vier Vorentscheidungen, die am 11. März in Völs, am 1. April in Landeck, am 20. Mai in Matrei i.O. und am 10. Juni in Kramsach stattfinden werden, teil.

Die Musikkapelle Kals am Großglockner spielt am 20. Mai 2001 im

Matreier Tauerncenter gegen die Musikkapellen St. Jakob und Gaimberg in der Gruppe A/B.

In der Gruppe C/D werden die drei Kapellen Matrei i. O., Abfaltersbach und Assling gegeneinander antreten.

Der Sieger in dieser Runde steigt auf und spielt am 16. September im

Innsbrucker Kongresshaus um den Sieg, und somit um ein Preisgeld von 70.000 ATS.

Die Jury besteht aus Fachleuten aus dem Blasmusikbereich, einem Vertreter des ORF, einem Vertreter der Sponsoren und einem prominenten Künstler.

Auch das Publikum erhält eine Stimme, mittels Applaus können die im Saal anwesenden mitbestimmen. Die Musikkapelle Kals erhofft daher reges Interesse seitens der Kalser Blasmusikfreunde.

Sind es nun die zahlreichen Wiesenfeste oder die Einweihung des Glocknerhauses sowie am 28. Juli der Festakt in Heiligenblut, die 54 Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle waren immer dabei und immer gab es auch Gelegenheit, ein Stamperl Schnaps von den zwei Marketenderinnen Maria und Regina zu bekommen.

Ein Höhepunkt war dann die Aufführung von Feuer und Eis am 25. August im überdachten Musikpavillon in Kals. Die Firma CMS Show & Videotechnik und BSB-Concept, mit Chefin Carmen Stocker verantwortlich für Film, Dias und Licht, der Moderator Christoph Lukasser und die Musikkapelle Kals sowie das Iseltaler Blechbläserensemble unter der Leitung von Martin Gratz konnten an die 1000 Zuhörer und Zuseher mit atemberaubenden Bildern, historischen Filmen, einzigartigen Flugaufnahmen rund um den Großglockner und nicht zuletzt mit genau dafür abgestimmter Musik von Barock (Feuerwerksmusik von G. F. Händel) bis hin zu eigens

bei der heimischen Firma Sound Service aufgenommen wurden, verkauft werden. Allein beim Konzert in Wien interessierten sich 80 Konzertbesucher für einen Tonträger.

Mit einer so großzügigen Spende wie sie uns von Biedner Otto zu teil wurde, hat freilich niemand gerechnet und alle sind wir zu großem Dank verpflichtet. Biedner Otto, der unter anderem auch 20 Kalser in der Firma beschäftigt, überreichte die 5-ventilige Tuba, der Marke Melton dem überglück-



lichen jungen Bassisten Markus Glieber, bei herrlichem Sonnenschein beim Kalser Kirchtage.

Die Musikkapelle bedankt sich auf diesem Wege auch bei allen anderen Gönnern, die den Verein das ganze Jahr hindurch begleiten und unterstützen.

Unser Dank gilt auch den Ehefrauen, den Freunden und Freundinnen der Kalser Musikanten, die immer dafür sorgen, dass die Tracht in Ordnung ist und manchmal auch alleine zu Hause sind, weil gerade eine Musikprobe oder ein Konzert auf dem Terminkalender stehen und wir bitten auch gleichzeitig im nächsten Jahr so viel Verständnis für die Musikkapelle Kals am Großglockner aufzubringen.

Dank der Musikschule können wir im nächsten Jahr 8 neue MusikantInnen in unsere Reihen aufnehmen, vorausgesetzt, alle üben sehr fleißig und bestehen die Jungmusikantenprüfung in Bronze.

dafür komponierter Musik von Otto M. Schwarz, begeistern. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird diese Veranstaltung wieder aufgeführt werden.

Die vielen Ausrückungen hatten freilich auch positive Auswirkungen für die Kapelle. So konnten 1000 CD's, die im Frühjahr 99

Installations-Team

RAUMHEIZUNGSTECHNOLOGIE

Behaglichkeit aus dem zentralgeheizten Wandverputz

Horizontale der gestützten EERA-WANDHEIZUNG sind lackierbare Empore-Heizelemente. Gefertigt aus dem beständigsten Werkstoff der Heizungstechnik: aus Kupfer! Weil sie ja auf Gipsstrichmörtelbauern haben sollen und das Auswechseln von Fußboden-

oder Wandheizung sehr viel Geld kostet. Außerdem ist Kupfer gut zu verarbeiten. In Wänden wird schließlich gegußt und gelötet. Vor allem aber ist die Wärmeleitung von Kupfer eine der besten überhaupt. Dadurch die überträgt kurzen Aufheizzeiten.

Solar

Sanitär

Installations-Team GmbH

Obwald-Gemeinde, Hotel-Kalser
Heilbad-Strasse
Tel. 04822-11195, Fax 0482-
11196, E-Mail: info@it-team.ch
A-6040 LERNZ, Österreich

Ihr Ansprechpartner in Kals: Jans Rupert, Lana 16, Tel. 485



„Die Lügenglocke“

VOLKSBÜHNE KALS

Die Volksbühne Kals hat im heurigen Jahr das Lustspiel „Die Lügenglocke“ aufgeführt und möchte sich bei allen Theaterbesuchern bedanken.

von Schnell Elisabeth

Ein herzliches Vergelt's Gott auch all unseren Sponsoren, welche uns so tatkräftig unterstützt haben. Besonders beliebt und gern gehört wurden in den Pausen unsere Musikanten, welche immer zünftig aufgespielt haben.

Das Stück wurde 8x aufgeführt, wovon ein Gastspiel in St. Jakob/Def. abgehalten wurde.

Es konnten ja mehrere Neuspieler gewonnen werden und dadurch wurde die Besetzung einmalig. So konnte nichts schief gehen, was auch mit den immer großen Besucherzahlen bestätigt wurde.

Hiermit sei all unseren Unterstützern, Helfern, Spielern und Theaterfreunden nochmals ein herzliches Vergelt's Gott gesagt und wir wünschen Euch allen frohe Weihnachten und ein gesundes, frohes neues Jahr 2001!

Vorschau 2001: Für kommenden Fasching plant die Volksbühne Kals dieses mal wieder einen Theaterball. Es wird tolle Preise zu gewinnen geben. Dies wird ein Ereignis, welches man unbedingt nicht versäumen sollte.



„I träum zwar bloß immer nur an Schmarrn, trotzdem ist mei Schweinsbraten immer warm! Und überhaupt soll er froh sein, dass er nicht selber vom Schusterhund verspeist wurde.“



„Oh Herr verzeih mir, wo ich doch nie gelogen habe...“



„Muß Liebe schön sein...“



Der oachkatzenschnauzverschluckte geizige, vom Hund gebissene Großbauer. Lieblingsspeise: Würstchenhaut sowie Schweinsbraten vom Rind..“



„Wenn i nochmals Bürgermeister werd, müssen beim Pfarrhaus andere Klofenster her! Außerdem werden Schwammerln verboten, da tut man sich lei weh bei der Pftn...!“



WALLI, die Wahrsagerin:
Ich sag Ihnen das, was Sie hören wollen!
Antelefonieren Sie mich : www.übersinnlicheströhmewalli.at/lana



„...wer i wissen, wie man beim Luckner in Stoll kimb...“



„...hobn se heint ebba worms oda kolts Wossa in di Küble?“



„Du kannst von dein Vater nit verlangen, dass er ständig lügt, nur damit und zur Hochzeit die Glockn läutn.“



Der Auftrag:

Der Katholische Familienverband vertritt die Interessen und Anliegen der Familien gegenüber der Bundesregierung bzw. Landesregierung und in den Organen der EU.

Er ist unabhängig, überparteilich und orientiert sich an christlichen Werten und Grundsätzen. Ziel ist, die Familien zu stärken und zur gesellschaftlichen Anerkennung ihrer Leistungen beizutragen.

von Silvester Lindsberger

Zweigstelle Kals am Großglockner
**DER KATHOLISCHE
 FAMILIENVERBAND
 ÖSTERREICHS (KFV)**



Der Katholische Familienverband Österreichs besteht aus den 9 Diözesanverbänden. Er gibt die Zeitung „Ehe und Familie“ mit wichtigen Informationen für die Mitglieder heraus. Die 194 Zweigstellen des KFV Tirol haben die Aufgabe, die 20.600 Mitgliedsfamilien und Mitglieder vor Ort zu betreuen.

Der Tiroler **Diözesanverband** arbeitet auf der Bundesebene aktiv mit und vertritt die Tiroler Familien in Politik, Wirtschaft, Kirche u.a.m. Dazu sind verschiedene Arbeitskreise mit Fachleuten eingerichtet. An der Spitze des Vorstandes steht als Vorsitzender Meinhard Egger. Geschäftsführer ist Richard Kleissner. Der KVFT arbeitet auch mit anderen

relevanten Einrichtungen zusammen, mit den politischen Parteien gibt es eine gute Gesprächsbasis.

Einige Schwerpunkte im Engagement des

KFV:

- Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit;
- Familienfreundliche Arbeitsplätze und Arbeitszeiten;
- Anerkennung der am Arbeitsplatz Familie erworbenen Kompetenzen.
- **Finanzielle Gerechtigkeit für die Familien. Familien erbringen für die Gesellschaft unverzichtbare Leistungen. Sie sind im Steuer-, Pensions- und Transfersystem anzuerkennen!**

- **Die Familienbeihilfe ist weder eine Sozialleistung noch ein Einkommen, sondern eine Leistung aus dem Familienlastenausgleichsfond (FLAF).**
- **Ideelle Aufwertung von Ehe und Familie, heute notwendiger denn je!**
- **Erziehung, Bildung und Betreuung;**
- **Eltern- und Erziehungsseminare, Familienurlaube, aktuelle Informationen.**
- **Ein großes Anliegen ist die christliche Erziehung und Bildung.**
- **Zahlreiche Vorsprachen, Schreiben, Presseaussendungen, Gesetzesbegutachtungen, Aktionswochen zeugen vom Einsatz des KFV Tirol.**

DIE ZWEIGSTELLE KALS AM GROSSGLOCKNER

Zweigstellenleiter ist Silvester Lindsberger. In seinem Team arbeiten mit: Gratz Ida, Peter Schneider, Hanser Frieda, Hanser Balda, Holzer Agnes. Weitere freiwillige Mitarbeiter unterstützen uns.

Was geschieht in der Zweigstelle?

Anteilnahme am Leben der Familie: Buch bei der Trauung als Spende der Pfarre; Büchlein zur Taufe eines



Grillnachmittag für Ministranten und Firmlinge auf Ida's Alm:
Die Grillwürstl schmecken mit Saft und viel Ketchup.

Die Zweigstelle Kals hat 125 Mitglieder (Familien und Einzelpersonen). Der jährliche Mitgliedsbeitrag macht 120 Schilling aus. Davon bleiben 20 S (und die manchmal freiwillig dazu gelegten Spenden) in der Zweigstelle, 100 S gehen an den Diözesanverband.

Kindes, Billetts für die Erstkommunikanten und für die Firmlinge; Beileidschreiben bei Todesfällen.

Gestaltung eines Sonntagsgottesdienstes in der Weihnachtszeit

Einladung zur Wallfahrt zum sel. P. Josef Freinademetz in Südtirol (jeweils im September, heuer war es

die 22. Wallfahrt, getragen von der Aktion Pfingsten und vom KFVT)

Inkasso des Mitgliedsbeitrages (Mitarbeiter kommen ins Haus)

Verteilung von Faltern des KFV

Herausgabe einer Handreichung (Merkblatt: Ein Todesfall – Was ist zu tun?) als Hilfe in schweren Tagen. (Noch zu haben beim Zweigstellenleiter.)

Fallweise Veranstaltungen: Diavortrag „Unterwegs im Land der Bibel“, Rodelnachmittag von der Moaalm; ein lustiger Ratenachmittag mit Dias im Gemeindesaal, Grillnachmittage für Ministranten und Firmlinge im Gschlöß bzw. auf „Ida's Alm“; Besichtigung des Silberbergwerkes in Schwaz und der Kristallwelten in Wattens (unterstützt durch Raiffeisenbank und Gemeinde)

Gelegentliche Informationen im Pfarrbrief oder durch Postwurf

Besprechungen des Zweigstellenausschusses.

Geplant sind für 2001 wieder ein Rodelnachmittag von der Moaalm, ein Vortrag in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Kals und eine Jahreshauptversammlung.

Als Zweigstellenleiter danke ich allen Mitgliedern des KFV und meinen Mitarbeitern in der Zweigstelle.

Silvester Lindsberger
Zweigstellenleiter



Gleich wird Nicola die Sprengung vornehmen.



Versammlung mit dem Geschäftsführer des KFV Tirol
Richard Kleissner im Gemeindesaal 1997



Seniorenachmittag am 18.10.99 im Gemeindesaal

Seniorenhoagascht am 20.1.2000 im Kalser Kaffeehaus

Um allen Teilnehmern die Gelegenheit zu geben sich nur untereinander zu unterhalten, Karten zu spielen oder andere Spiele zu spielen, wurde einmal kein Programm vorgegeben und den Teilnehmern die Freiheit gelassen, zu konsumieren was sie wollen.

Lustiger Seniorenfasching am 24.2. im Gemeindesaal

Der Faschingszeit entsprechend war diesmal Heiteres und Lustiges auf der Tagesordnung, vor allem erhielt die „Kerer Liese“ mit ihren hervorragend vorgetragenen Gedichten großen Beifall. Lustige Sketches brachten die Anwesenden in richtige Faschingsstimmung

Seniorenachmittag mit Hl. Messe am 23.3.2000

Der Fastenzeit entsprechend hat an diesem Nachmittag unser Herr Pfarrer Michael Bernot mit uns eine Hl.Messe gefeiert, die von den weitem bekannten Sängern Martha und Kurt Lukasser gestaltet wurde.

Jahreshauptversammlung am 4.5.2000 im Ködnitzhof

Bei der Jahreshauptversammlung, bei der Pfarrer Michael Bernot, BM Klaus Unterweger und Bez. Obmann Franz Egartner anwesend waren, konnte der Obmann 45 Teilnehmer begrüßen. Durch die vielen freiwilligen Tätigkeiten konnte der Kassier ein positives Kassenergebnis bekannt geben. Der langjährige Obmann Anton Rogl erhielt für seine Tätigkeit die goldene Verdienstmedaille des Landesverbandes überreicht.

Der Verein in Kals hat derzeit 98 Mitglieder und es würde uns freuen, wenn wir noch einige aktive Mitglieder gewinnen könnten.

Wie im letzten Bericht im „Fodn“ angekündigt, hat der Seniorenbund Kals am Großglockner die geplanten monatlichen Zusammenkünfte durchführen können.

von Bauernfeind Josef

SENIORENBUND KALS AM GROSSGLOCKNER

Seniorenachmittag am 18.10.99 im Gemeindesaal

Bei diesem gemütlichen Beisammensein hat uns dankenswerterweise der Frauenchor Kals unter der Leitung von Frau Mag. Maria Rogl und der Obfrau Josefa Rogl ein paar schöne Stunden bereitet. Es ist nicht so selbstverständlich, dass sich die Sängerinnen an einem Werktag Nachmittag die Zeit nehmen. Danken wollen wir auch den Musikschülern für ihre Mitarbeit.

Bei Schlipfkräften und Getränken konnten sich die Leute ein paar Stunden unterhalten.

Adventfeier der Jungbauernschaft und der Bäuerinnen

Diese Veranstaltung ist eine wesentliche Entlastung für unseren Verein. Wir danken recht herzlich und bitten um Beibehaltung dieser Veranstaltung.



HL.Messe in Magdalensberg

Frühjahrsausflug am 13.6.2000 nach Magdalens- berg

Der jährlich durchgeführte Ausflug führte uns diesmal in das schöne Kärnten. Die Fahrt ging über den Iselsberg ins Mölltal und nach einer kurzen Jause in der Autobahnraststation Feistritz ging es dann weiter nach Maria Saal, wo kurz der Dom besichtigt wurde.

Vorbei an den Ausgrabungen führte die Fahrt zur Wallfahrtskirche auf den Magdalensberg. Bei dieser Fahrt wurden die Fahrkünste unseres Busfahrers Sepp voll gefordert. Nach einer gemeinsam gefeierten Messe war Mittagessen im nahestehenden Gasthaus angesagt, wo wir bestens bedient wurden. „An sou an guten Schweinsbrotn heun i nou nie geissn“

meint der Hoaz Stoff.

Die Fahrt ging weiter in die schöne Stadt St.Veit an der Glan. Der neu gestaltete Stadtplatz und die mit Glas überdachte Einkaufsstraße waren einen Kurzbesuch wert. Ein drohendes Gewitter drängte uns wieder in unseren Bus. Über Feldkirchen, Ossiachersee, Villach, Spittal ging es nach Lendorf, wo wir im Lendorferhof ein gemütliches Abendessen einnahmen und unsere Fahrt über das Drautal Richtung Heimat fortsetzten.

Die geplante Fahrt über die Großglockner Hochalpenstraße wurde abgesagt, weil gerade zu dieser Zeit die Fahrt mit unserem Herrn Pfarrer in sein Geburtsland Slowenien stattfand, bei dem viele unserer Senioren dabei waren. Eine Fahrt über den Großglockner in der zweiten Hälfte

im Oktober ist wettermäßig doch riskant. Diese Fahrt wird voraussichtlich im nächsten Jahr nachgeholt.

Die Verbindung Sozialsprengel Defereggeng-Kals zum Seniorenbund ist eine gute. Immer sind sie bereit bei unseren Veranstaltungen mitzumachen. Vor allem der Kontakt zu den älteren Menschen wird hergestellt. Sie sind auch immer bereit auf persönliche Fragen und Probleme einzugehen, jedenfalls ist die Gelegenheit dazu da.

Ein Jahr geht dem Ende zu und so möchten wir allen recht herzlich danken, die unsere Tätigkeiten für die alten Menschen tatkräftig und finanziell unterstützen.



Die UNION Kals am Großglockner hat auch im Jahr 2000 wieder sehr viele Veranstaltungen durchgeführt und dabei viele Menschen animiert, bei diversen Wettkämpfen mitzumachen.

von Jans Michael



Breitensport, Action, Termine, Probleme

SPORTUNION KALS

Liebe Leserinnen und Leser des Kalsers Fodn,

mit ihren einzelnen Sektionen hat die Sportunion Kals einem Großteil der Kalsers Bevölkerung die Möglichkeit geboten, sich bei den verschiedensten Veranstaltungen zu messen bzw. ihre sportlichen Geschicke unter Beweis zu stellen. Aber nicht nur für die Allgemeinheit wurde sehr viel getan, es gab auch zwei Sektionen, wo man ein eigenes Training organisierte und mit viel Fleiß und vielen freiwilligen Stunden der einzelnen Betreuer einen geordneten Trainingsablauf garantieren konnte. Es handelt sich hier um die Sektion Fußball unter der Leitung von Schneider Gottfried und um die Sektion Ski unter der Leitung von Gratz Hannes. Unter der Bedachtnahme, daß sämtliche Trainerstunden (über 500 Stunden /Saison) gratis und in der Freizeit abgehalten werden, kann man den beiden Leitern und ihren Helfern nur gratulieren zu ihren hervorragenden Leistungen.

Müßte man diese Stunden abgelten,

so wären wir als Sportunion mit dem derzeitigen Mitgliedsbeitrag von ATS 200,— pro Familie inkl. Kinder nicht in der Lage, dieses finanzielle Loch zu stopfen. Speziell das Training bzw. auch die einzelnen Fußballspiele, Skirennen erfordern sehr viel Organisation und Zeitaufwand.

Man muß sich nur einmal vorstellen, wie schwierig es ist, alleine die Fahrt zu organisieren. Nicht selten mußte kurzfristig ein Taxi bestellt werden, weil man nicht in der Lage war drei Fahrzeuge aufzutreiben, um zu einer Veranstaltung zu fahren. (Außer den Kindern hatte oft leider niemand Zeit). Das verursacht natürlich unheimliche Kosten, die wir auf Dauer nicht übernehmen können. Deshalb werden wir bei unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung am Freitag den 15. Dezember in GH Ködnitzhof den Vorschlag machen, für alle Teilnehmer eines geregelten Trainings einen zusätzlichen Pauschalbeitrag einzuheben. Dieser wird dann in erster Linie für Fahrten zu Spielen bzw. Rennen und für die Betreuer verwendet. Damit können

wir dann wieder einen geordneten Trainingsablauf und eine etwas weniger stressige Saison garantieren und unsere oder ihre Kinder und Jugendlichen haben immer noch so viel Spaß am Sport, wie bisher. Der Sport ist immer noch eine der besten Schulen des Lebens, speziell in diesem Alter, wo wir die Jugendlichen und Kinder betreuen und das sollte uns ein kleines Opfer wert sein.

Wir sind fest davon überzeugt, daß wir auf dem richtigen Weg sind. Das zeigen uns die Teilnehmerzahlen bei den verschiedenen Trainings und auch die inzwischen beachtlichen Erfolge unserer Nachwuchssportler.

Wir gehen voller Optimismus und voller Elan in die kommende Wintersaison 2000/2001 und wissen, daß wir **gemeinsam** sehr viel bewegen können.

Mit sportlichen Grüßen
Michael Jans
Obmann Sportunion
Raiffeisen Kals

Sektion Fußball

U-12 Fußballmannschaft Aushängeschild der Sektion Fußball

Die U-12 Fußballmannschaft nimmt nunmehr - unter der Leitung von Sektionsleiter und Trainer Gottfried Schneider sowie seinen Co-Trainern Martin Oberlohr und Andreas Schneider - seit bereits 4 Jahren an der Kärntner Fußballmeisterschaft teil.

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten im ersten Jahr etablierte sich die Mannschaft in der Saison Herbst 1999/Frühjahr 2000 im gutem Mittelfeld.

Aufgrund des Ausscheidens vieler Leistungsträger (Grund: Spielberechtigung besteht nur bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres), und somit eines kleinen Neubeginnes für die Mannschaft erreichte man im Herbstdurchgang 2000 von 12 Mannschaften den 9. Rang. Da sich die jungen Athleten durch großen Eifer (Trainingsumfang: von Ende März bis Ende Oktober trainieren 2 x wöchentlich

ca. 15 acht- bis zwölfjährige!) und großen Kampfgeist auszeichnen und in weiterer Folge sich auch Routine einspielen wird, steht einer positiven Zukunft der U-12 Kampfmannschaft nichts im Wege.

Außer der Teilnahme an der Meisterschaft wird auch alljährlich im Sommer ein U-12 Fußballturnier von der Sektion Fußball veranstaltet, bei welchem unsere Fußballer von 8 teilnehmenden Mannschaften hinter SV Lienz und Union Matriei den hervorragenden 3. Platz erreichten.

9. Kalser Vereine-Fußballturnier

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder das allseits beliebte Vereine-Fußballturnier zu Fronleichnam statt. Heuer nahmen 7 Mannschaften an diesem Turnier teil und siegte die Mannschaft der Black Devils vor dem Glocknerteam und der Feuerwehr. Die weiteren Plätze belegten der Reihe nach die Jungbauern, Sportunion, Musik sowie die Schützenkompanie.

Sektion Tischtennis:

Die Sektion Tischtennis gibt bekannt, dass ab sofort wieder ein Kinder-/Schülertraining angeboten wird. Dieses Training findet an jedem **Samstag** von **18.00 bis 19.00 Uhr** statt.

Als Trainer fungieren Simon Payr und Rupert Schwarzl.

Es ergeht der Aufruf an alle Tischtennis begeisterten Kinder/Schüler, dieses Angebot zu nützen. Auf rege Beteiligung freut sich die Sektion Tischtennis.

Sektion Rodeln

Von einem starken Kader blieben noch vier Nachwuchsläufer übrig, die in den letzten Jahren einige sehr guten Plazierungen erreichen konnten.

Sie bestritten unter anderem Bezirks- sowie Tiroler Meisterschaften und Tauerncup.

In diesen Rennen konnten sie immer wieder einen der drei ersten Plätze einnehmen.

Der Sektionsleiterin Rita Huter gebührt Dank und Anerkennung für die Bemühungen in den letzten Jahren.

Ein großes Dankeschön auch an Martin Huter, der sich jedesmal bereit erklärte, die Tourenrodler zu den einzelnen Wettkämpfen zu fahren, sie dort hervorragend betreute und auch die Präparierung der Rodel übernahm.

Für den kommenden Winter können Sie sich wieder einige interessante Termine vormerken:

Freitag	15. Dezember	Jahreshauptversammlung im GH Ködnitzhof, Beginn: 20.00 Uhr
Samstag	30. Dezember	Parallelslalom auf den Dorferfeldern Start: 16.00 Uhr
Samstag	27. Jänner	Kalser Vereinemeisterschaft Rodeln Start: 17.00 Uhr Rodelbahn Fallwindes
Sonntag	4. Februar	Glocknerblick Riesentorlauf, Osttirolcuprennen
	12. bis 16. Februar	Unionstrainingwoche
Samstag	17. Februar	Abschlussrennen Trainingswoche
Mittwoch	21. Februar	Nachtparallelslalom auf den Dorferfeldern Start: 18.00 Uhr
Samstag	24. Februar	Kalser Meisterschaften Langlauf/Ski-Alpin



Rodelhütte Fallwindes

WIE GEHTS WEITER?

von Oberlohr Michael

Die Rodelbahn in Lesach wird heuer wieder von TVB, Gemeinde und Gasthof Lesacherhof präpariert. Damit ist die beleuchtete, schön gelegene Naturrodelbahn Fallwindes wieder für Einheimische, Vereine und Gäste ein Winteranziehungspunkt.

Leider konnte für die von der Lawine zerstörten Rodelhütte noch kein Ersatz gefunden werden. TVB - Obmann Rogl Peter betont die Notwendigkeit einer Station und hofft für nächstes Jahr eine Möglichkeit zu finden, damit wieder eine Einkehrmöglichkeit besteht. Es soll keinen Rückschritt geben.

Für heuer ist Einkehrmöglichkeit im Lesacherhof während der Rodelzeit und Josef hofft auf verstärkte Besuche der Schlittensfahrer.

Neue Brücke

MOARALMSTRASSE

von Oberlohr Michael

Die Brücke der Privatstraße (OKG) zur Moaralm wurde letzten Winter von einer Lawine zerstört. Die Brücke ist 1995 um 170.000,- saniert worden.

Heuer waren die Errichtungskosten der Brücke mit 140.000,- etwas billiger. Diese Kosten tragen OKG, TVB, Gemeinde und Anrainer. Eine lawinensichere Brücke wäre eine Betonbogenbrücke, die allerdings über eine Million Schilling kosten würde. Jetzt hofft man, daß viele Jahre keine große Lawine mehr kommt.



Ausschnitt aus der Zeitung des "neuen Hof-Magazins"

Auf Initiative von Familie Röh ist nun auch unsere Gemeinde im "Schilderwald" des Hofer Fernweh-Parks vertreten.

Wolfgang, Helga und Thomas Röh aus Bad Elster verbringen seit Jahren ihren Urlaub in Kals am Großglockner.

An die Ortstafel sind sie über unseren BGM Klaus Unterweger gekommen.

7. Jahrgang, Nummer 74, Ausgabe Mai 2000



Seit Herbst schmückt ein Pflanzenrabbat mit winterharten Pflanzen das Denkmal Groder Stefan. Im Bild Gärtnermeister Schnell Willi.



DIE WINTERWOLKE

Die graue Winterwolke kam
vom Norden zu uns her.
Sie war mit weißem Schnee gefüllt
und drum so groß und schwer.

Sie zog bis über unsre Stadt,
da blieb sie plötzlich stehn
und ließ den vielen weißen Schnee
vom Himmel niederwehn.

Es schneite sieben Stunden lang,
dann war die Wolke leer.
Der Schnee lag auf der Erde nun
und störte den Verkehr.

Die Kinder aber waren froh
mit soviel neuem Schnee.
Sie rutschten auf der Rodelbahn
und fuhren Schi, juchee!

Sie machten eine Schneeballschlacht,
sie bauten einen Mann
aus Schnee sogar, der steht nun da
und schaut uns freundlich an.



AUTOHAUS Fercher Norbert

Kfz- Handel und Reparatur

A-9900 Oberlienz 61, Tel: 04852/64001; Fax:04852/64001-75

Pures Fahrvergnügen - einfach Buena Vista



Mehr Sonne heißt mehr Genuss.

Seine geschmackvolle Mischung aus
temperamentvollen Fun-Car-Elementen
und ausgereifte Cabrio-Noten überzeugt
durch Erdverbundenheit und Kraft, die
selbst bei Kennern gut ankommt.

Drehen Sie selbst ein paar Runden...im
neuen Buena Vista.

Dieses Genussmittel erhalten Sie bei KIA
schon ab 229.900,-.

Die WEIHNACHTSMAUS

James Krüss

Es gibt ja - wie du weißt - verschiedene Mäuse - Feldmäuse zum Beispiel, Wühlmäuse, Haselmäuse und so weiter. Aber hast du schon mal von der Weihnachtsmaus gehört?

Die Weihnachtsmaus ist sonderbar
Sogar für die Gelehrten,
Denn einmal nur im ganzen Jahr
Entdeckt man ihre Fährten.

Mit Fallen oder Rattengift
Kann man die Maus nicht fangen,
Sie ist, was diesen Punkt betrifft,
Noch nie ins Garn gegangen.

Das ganze Jahr macht diese Maus
Den Menschen keine Plage,
Doch plötzlich aus dem Loch heraus
Kriecht sie am Weihnachtstage.

Zum Beispiel war das Festgebäck,
der Mutter gut verborgen,
Mit einmal das Beste weg
Am ersten Weihnachtsmorgen.

Da sagte jeder rundheraus:
Ich hab es nicht genommen!
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus
Die über Nacht gekommen.

Ein andres Mal verschwand sogar
Der Marzipan vom Peter,
Was seltsam und erstaunlich war,
Denn niemand fand es später.

Der Christian rief rundheraus:
Ich hab es nicht genommen!
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus
Die über Nacht gekommen.

Ein drittes Mal verschwand vom Baum,
An dem die Kugeln hingen,
Ein Weihnachtsmann aus Eierschaum
Nebst andren leckeren Dingen.

Die Nelly sagte rundheraus:
Ich hab nichts genommen!
Es war bestimmt die Weihnachtsmaus
Die über Nacht gekommen.

Und Ernst und Hans und der Papa,
Die riefen: Welche Plage!
Die böse Maus ist wieder da,
und just am Feiertage.

Nur Mutter sprach kein Klagewort.
Und sagte unumwunden:
Sind erst die Süßigkeiten fort,
Ist auch die Maus verschwunden.

Und wirklich wahr: Die Maus blieb weg,
Sobald der Baum geleert war,
Sobald das letzte Festgebäck
Gegessen und verzehrt war.

Sagt jemand nun, bei ihm zu Haus –
Bei Fränzchen oder Lieschen –
Da gäbe es keine Weihnachtsmaus,
Dann zweifle ich ein bißchen!

Doch sag ich nichts, was jemand kränkt!
Das könnte euch so passen!
Was man von Weihnachtsmäusen
denkt,
Bleibt jedem überlassen!

Diese Weihnachtsmaus! – Ist sie bei dir

DANKE

Ich möchte mich bei allen sehr herzlich bedanken, die durch Ihre Spendenfreudigkeit und Mithilfe dazu beigetragen haben, mir den Kauf eines Rollstuhles und den Einbau eines Personenaufzuges in meiner Wohnung zu ermöglichen.

Durch meine Krankheit konnte ich meine Wohnung nur mehr unter größter Mühe und in letzter Zeit kaum noch verlassen. Seit dem Einbau des Aufzuges ist vieles besser geworden. Mit Freude kann ich mich wieder in mein Auto setzen und eine Runde fahren.

Besonderer Dank gebührt Herrn Dr. Moser (Matri) und der Hauptinitiatorin Frau Anni Kratzer von der Leukämiehilfe Lienz, die durch ihr unermüdliches Tun wesentlich zum Gelingen beigetragen haben.

Weiters möchte ich mich bei der Gemeinde Kals, BGM Klaus Unterweger, den Helfern des Bundesheeres, Radio Osttirol, Fa. Mayreder, Fa. Stahlbau Idl, Herrn Rud Roland, Theaterverein Kals, Maibaumverein Kals, den Kalser Kulturbanausen und der Kalser Bevölkerung für Ihre Hilfe und Ihr Entgegenkommen bedanken.

Alle sind herzlichst zu „einer Runde Aufzug fahren“ eingeladen.

Vergelt's Gott!

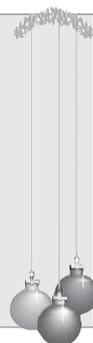
Rupert Amraser

INSTALLATIONEN
GERO
SOLARTECHNIK

Gerhard Rogl

9981 Kals am Großglockner
Ködnitz 35
Tel./Fax.: 04876/22100
Mob.: 0663/9252800

Die Firma Gero Installationen und Solartechnik bedankt sich bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, wünscht besinnliche Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2001.



METEOROLOGISCHE STATION

Kals am Großglockner (1325m)

Von Kerer Hans

November 1999

Monatsmitteltemperatur: -1,0°
 Maximum am: 1.11. 14,5°
 Minimum am: 21.11. -13,0°
 Monatsniederschlagsmenge: 29,8 mm
 Regentage: 3
 Maximum am: 23.11. 7,5 mm
 Schneetage: 7
 Max. Schneehöhe am: 24.11. 18 cm

Dezember 1999

Monatsmitteltemperatur: -4,2°
 Maximum am: 2.12. 8,4°
 Minimum am: 22.12. -15,6°
 Monatsniederschlagsmenge: 36,2 mm
 Regentage: 0
 Maximum am: 26.12. 11,8 mm
 Schneetage: 9
 Max. Schneehöhe am: 29.12. 43 cm

Jänner 2000

Monatsmitteltemperatur: -4,4°
 Maximum am: 31.1. 11,0°
 Minimum am: 25.1. -21,8°
 Monatsniederschlagsmenge: 52,6 mm
 Regentage: 1
 Maximum am: 30.1. 18,3 mm
 Schneetage: 3
 Max. Schneehöhe am: 19.01. 44 cm

Februar 2000

Monatsmitteltemperatur: -1,2°
 Maximum am: 25.2. 10,2°
 Minimum am: 22.2. -15,0°
 Monatsniederschlagsmenge: 36,4 mm
 Regentage: 3
 Maximum am: 18.2. 10,6 mm
 Schneetage: 9
 Max. Schneehöhe am: 20.2. 50 cm

März 2000

Monatsmitteltemperatur: +0,9°
 Maximum am: 9.3. 13,2°
 Minimum am: 6.3. -11,0°
 Monatsniederschlagsmenge: 172,0 mm
 Regentage: 5
 Maximum am: 17.3. 44,7 mm
 Schneetage: 6
 Max. Schneehöhe am: 18.3. 100 cm

April 2000

Monatsmitteltemperatur: 5,6°
 Maximum am: 23.4. 22,5°
 Minimum am: 7.4. -6,8°
 Monatsniederschlagsmenge: 58,8 mm
 Regentage: 10
 Maximum am: 18.4. 42,7 mm
 Schneetage: 10
 Maximale Schneehöhe am: 1.4. 30 cm

Mai 2000

Monatsmitteltemperatur: 10,3°
 Maximum am: 16.5. 23,0°
 Minimum am: 21.5. -2,1°
 Monatsniederschlagsmenge: 79,4 mm
 Regentage: 18
 Maximum am: 12.5. 12,9 mm

Juni 2000

Monatsmitteltemperatur: 13,6°
 Maximum am: 20.6. 28,1°
 Minimum am: 18.6. 2,4°
 Monatsniederschlagsmenge: 124,4 mm
 Regentage: 15
 Maximum am: 13.6. 55,5 mm

Juli 2000

Monatsmitteltemperatur: 12,3°
 Maximum am: 2.7. 25,2°
 Minimum am: 12.7. 3,1°
 Monatsniederschlagsmenge: 128,8 mm
 Regentage: 24
 Maximum am: 11.7. 32,8 mm

August 2000

Monatsmitteltemperatur: 14,6°
 Maximum am: 21.8. 28,2°
 Minimum am: 29.8. 4,2°
 Monatsniederschlagsmenge: 143,0 mm
 Regentage: 20
 Maximum am: 17.8. 28,1 mm

September 2000

Monatsmitteltemperatur: 10,2°
 Maximum am: 12.9. 22,4°
 Minimum am: 23.9. 2,0°
 Monatsniederschlagsmenge: 90,4 mm
 Regentage: 24
 Maximum am: 20.9. 37,3 mm

Oktober 2000

Monatsmitteltemperatur: 6,6°
 Maximum am: 14.10. 18,0°
 Minimum am: 18.10. 0,2°
 Monatsniederschlagsmenge: 103,5 mm
 Regentage: 18
 Maximum am: 1.10. 29,9 mm

Der Januar

Herkunft und Bedeutung:

Benannt ist der Januar nach dem römischen Gott Janus: Er war der Hüter und Schützer der Türen und Tore. Janus wird mit zwei Gesichtern dargestellt; das eine sieht, was drinnen, das andere, was draußen geschieht.

Janus wurde bei den Römern zu dem Gott allen Anfangs: Das eine alte Gesicht sieht in die Vergangenheit, das andere junge Gesicht sieht in die Zukunft.

Alte Namen für den Januar:

Hartung = kältester Monat
 Wolfsmond = Paarungszeit der Wölfe
 Eismond oder Schneemond

91 Jahre

Rogl Simon 15.08.1909 Burg 11
Rogl Maria 06.10.1909 Großdorf 30

90 Jahre

Rogl Maria 20.06.1910 Burg 11
Hanser Christine 20.12.1910 Lesach 14

89 Jahre

Hanser Maria 27.04.1911 Lesach 4
Gratz Marianne 18.09.1911 Burg 2
David Josef 11.10.1911 Großdorf 1

88 Jahre

Tegischer Anna 07.04.1912 Oberpeischlach 10
Schneider Stefan 10.06.1912 Glor-Berg 6

87 Jahre

Warscher Alois 19.05.1913 Oberpeischlach 13
Hanser Sebastian 07.07.1913 Lesach 5
Berger Franz 21.09.1913 Oberpeischlach 17
Oberlohr Simon 22.12.1913 Ködnitz 32

86 Jahre

Koller Anna 03.08.1914 Großdorf 17
Hanser Lorenz 11.08.1914 Lesach 25

84 Jahre

Holzer Anna 16.10.1916 Ködnitz 21

83 Jahre

Schwarzl Katharina 29.07.1917 Großdorf 49

82 Jahre

Payr Anna 09.04.1918 Ködnitz 1
Jans Barbara 30.12.1918 Arnig 5

81 Jahre

Hanser Maria 11.10.1919 Lesach 25
Groder Elisabeth 20.12.1919 Glor-Berg 11

80 Jahre

Tembler Maria 20.04.1920 Großdorf 20
Unterweger Johann 31.05.1920 Burg 10
Huter Josef 10.07.1920 Lesach 19
Riepler Elisabeth 17.09.1920 Unterpeischlach 11
Holzer Josefa 24.12.1920 Oberpeischlach 2

79 Jahre

Huter Monika 26.06.1921 Lana 11
Oberhauser Monika 16.07.1921 Lesach 8
Rogl Alois 13.09.1921 Ködnitz 35
Rogl Anton 08.10.1921 Ködnitz 33
Oberlohr Monika 05.11.1921 Glor-Berg 1
Schneider Maria 07.12.1921 Glor-Berg 6

78 Jahre

Gliber Josef 10.05.1922 Lana 14
Oberhauser Rupert 11.12.1922 Großdorf 46
Unterweger Anna 11.12.1922 Burg 13

77 Jahre

Gratz Ursula 08.04.1923 Ködnitz 29
Tinkl Barbara 21.04.1923 Glor-Berg 15
Berger Maria 12.08.1923 Oberpeischlach 17
Wiedenhofer Roman 28.08.1923 Unterpeischlach 22
Oberhauser Maria 28.11.1923 Burg 7
Groder Margaretha 04.12.1923 Großdorf 19

76 Jahre

Tinkl Maria 11.04.1924 Burg 5
Strieder Klothilde 05.05.1924 Unterpeischlach 17
Mussack Ingeborg 12.06.1924 Unterburg 1
Rogl Thomas 28.07.1924 Großdorf 22
Warscher Anna 26.08.1924 Unterpeischlach 8
Bacher Anna 11.10.1924 Ködnitz 45
Schnell Matthias 02.11.1924 Glor-Berg 3
Huter Hilde 09.12.1924 Ködnitz 46

75 Jahre

Gruber Elisabeth Maria 06.04.1925 Unterburg 2

Warscher Theresia 15.04.1925 Unterpeischlach 7
Holzer Sebastian 07.07.1925 Ködnitz 21
Schnell Rudolf 24.10.1925 Ködnitz 42
Oberhauser Alois 22.11.1925 Staniska 4
Oberlohr Rupert 15.12.1925 Glor-Berg 1
Kleinlercher Alfons 26.12.1925 Unterburg 8

70 Jahre

Holzer Anna 01.04.1930 Unterpeischlach 4
Dalpra Hilda 17.04.1930 Lesach 23
Gliber Helena 23.04.1930 Großdorf 38
Steinkasserer Josef 27.05.1930 Unterpeischlach 15
Kerer Maria Charlotte 06.09.1930 Ködnitz 40
Bernot Michael 10.09.1930 Ködnitz 8
Unterguggenberger Rosa 07.12.1930 Oberpeischlach 6

Unsere neuen Erdenbürger

11.05.2000 Luca, Sohn von Maria Groder, Großdorf 3
16.07.2000 Leonie, Tochter von Claudia Bergerweiß, Großdorf 2
04.08.2000 Annika, Tochter von Carmen Schnell und Roland Rud, Lana 12
05.09.2000 Christina, Tochter von Mathilde und Christian Bergerweiß, Großdorf 10
14.10.2000 Stefan, Sohn von Cäcilia und Michael Huter, Großdorf 18

Die besten Glückwünsche zur Hochzeit

26.02.2000 Andrea Staller und Simon Payr, Großdorf 8
06.05.2000 Claudia Kratzer und Martin Wibmer, Unterpeischlach 3
10.06.2000 Petra Poiger und Oswald Huter, Lesach 3
24.06.2000 Elfriede Hopfgartner und Leonhard Warscher, Unterpeischlach 37
07.10.2000 Ingrid Pötscher und Michael Jans, Lana 16
21.10.2000 Martina Gratz und Othmar Duttenhöfer, Großdorf 17

Wir trauern um unsere Toten

21.04.2000 Veit Tembler, Großdorf 43
06.05.2000 Kaspar Koller, Großdorf 33
27.07.2000 Ludwig Schwarzl, Großdorf 14
03.09.2000 Siegfried Groder, Ködnitz 50
07.11.2000 Theresia Unterberger, Großdorf 56
18.11.2000 Theresia Unterwurzacher, Lana 14
05.12.2000 Barbara Schwarzl, Großdorf 14

Eine Weihnachtsgeschichte

„Irgendwo“ hieß die Stadt, eine volkreiche Stadt mit Verkehr und Industrie und allen Einrichtungen, die Menschengestalt erdacht und Menschenfleiß erarbeitet hat. „Nahebei“ hieß die andere Stadt. Sie war nicht weniger volkreich. Dort waren die Fabriken, etwas anders gebaut und der Verkehr anders geregelt. Aber es herrschte genauso viel gesundes Leben und Betrieb.

Zwischen „Irgendwo“ und „Nahebei“ floß ein reißender Strom. Aber er war kein Hindernis, stand doch mitten im Strom ein mächtiger Pfeiler, der den Wellen trotzte; auf den Pfeiler stützte sich eine breite Brücke, die Ufer mit Ufer verband. Über diese Brücke wurden die Erzeugnisse von „Irgendwo“ nach „Nahebei“ gebracht und waren dort sehr geschätzt. Auch die Waren von „Nahebei“ konnte man in „Irgendwo“ gut gebrauchen. Über die Brücke besuchte man sich gegenseitig, ob nun in „Irgendwo“ ein Staatsbegräbnis war oder in „Nahebei“ ein Jubiläum. Leid und Freud teilten die Leute miteinander.

Da riß eines Tages das Hochwasser den tragenden Pfeiler fort. Die Brücke fiel ein, und von Stund an war der Verkehr zwischen beiden Städten unterbrochen. Eine Zeitlang führen wenige Leute mit einem kleinen Boot von einem Ufer zum anderen. Die große Masse hatte keine Gelegenheit, hinüber zu kommen. So war es nicht verwunderlich, daß man sich allmählich fremd wurde, daß man sogar auf den Gedanken kam, man brauche einander nicht mehr. Vernünftige Leute bedauerten das sehr und hielten einander in gutem Andenken. Die meisten aber wußten bald nichts mehr von der anderen Stadt, noch nicht einmal, daß sie einen gemeinsamen Gründer gehabt hatten, dem einmal beide Ufer gehörten. Als dann einmal ein paar törichte Leute aus „Nahebei“ am Ufer ihm Zielübungen machten und ein glatter Kiesel einen Bewohner von „Irgendwo“ verletzte, brach bittere Feindschaft zwischen beiden Städten aus. Von keiner Seite konnte man sich mehr am Ufer sehen lassen. Hätte man eine neue Brücke bauen können, wäre es vielleicht anders geworden, aber niemand traute es sich zu, und keiner wollte mit dem Bau beginnen, denn ohne tragenden Pfeiler hielt nun mal keine Brücke.

Als infolge der langen Feindschaft sehr viel Leid über beide Städte gekommen war, erschien eines Tages ein geheimnisvoller Fremdling. Niemand wußte zu

sagen, wo er eigentlich herkam. Er war einfach da. Erst sprach er in „Irgendwo“ vor, dann in „Nahebei“. Man konnte sich nicht erklären, wieso er auf beiden Ufern sein konnte. Er war einfach da. Eindringlich mahnte er zum Frieden. Er erbot sich sogar, die Brücke über den trennenden Strom neu zu bauen.

Hüben wie drüben schüttelte man den Kopf. Ich werde das Unmögliche möglich machen, erklärte der Fremde. Siehe da, eines Morgens stand die Brücke. Sie mußte über Nacht gebaut worden sein.

Als man sie genügend bestaunt hatte und man sich fragte, ob sie wohl halte, entdeckte einer, daß mitten im Strom anstelle des Pfeilers der Fremde selber stand und mit übermenschlicher Kraft die Brücke trug. Geht nur hinüber, sagte er, solange ich die Brücke trage, wird sie halten.

Zaghaft versuchte man von beiden Seiten den Übergang. Viele nahmen vorsichtshalber Waffen mit, weil sie der Gegenseite nicht trauten, oder auch, weil sie selbst ein schlechtes Gewissen hatten. Als man sich aber in der Mitte voll Mißtrauen gegenüberstand, als jeden Augenblick ein böser Streit ausbrechen konnte, hörte man eine Stimme vom Wasser her: Wenn ihr nicht die Waffen wegwerft und das Mißtrauen aufgibt und einander gut seid, trage ich die Brücke nicht mehr - ich lasse sie mit euch allen in den Strom stürzen. Sogleich warfen alle die Waffen ins Wasser. Es wurde ein feierlicher Bund geschlossen, daß nie einer in ungueter Absicht über die Brücke zum anderen Ufer dürfe. Die Brücke selbst sollte auf gemeinsamen Beschluß den Namen „Liebe“ erhalten.

Nein, das ist nicht nur ein Märchen, das ist geschehen, so unglaublich es auch klingen mag. Über Nacht kam einer in die Welt. In jener Nacht, die wir die Heilige Nacht nennen. Er nannte sich Menschensohn. Er hat zu dir und mir gesagt: ich bin dein Bruder. Solange wir das beide glauben, hält er die Brücken von Mensch zu Mensch. Solange hält die Liebe zwischen uns Menschen, genau wie jene Märchenbrücke. Sollte einer aber das vergessen und ohne Liebe dem Anderen begegnen, stürzt die Brücke ein und kein Mensch kann eine neue bauen, weil kein Pfeiler sie trägt.

Vielleicht wird jedes Jahr deshalb wieder Weihnachten, damit wir uns an jene Heilige Nacht erinnern, in der der Menschensohn die Brücke baute, und damit wir nie vergessen, daß die einzig haltbare Brücke von Mensch zu Mensch sich auf den Herrn stützt und Liebe heißt.





Meine Gemeinde. Meine Bank.